

100 Jahre



LIEDERKRANZ MUSBERG e.V.

1898–1998



The background of the page features faint, stylized musical notation. A five-line staff runs horizontally across the upper half. Below it, several musical notes and a treble clef are scattered diagonally towards the bottom left. The word 'Festschrift' is written in a large, elegant, black script font, centered on the staff lines.

Festschrift

*zum 100-jährigen Jubiläum
1898 – 1998*

Liederkranz Musberg 1898 e. V.
Mitglied im Schwäbischen Sängerbund

Impressum

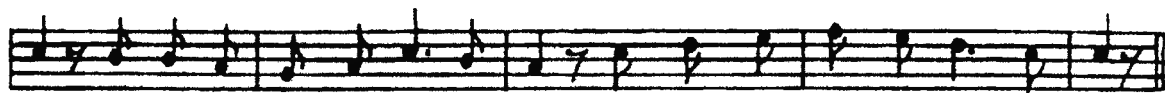
Herausgeber: Liederkranz Musberg
Text, Bilder und
Gestaltung: Lothar Diemand
Titelseite: Berthold Gauder
Anzeigen: Reinhold Bauer, Lothar Diemand
Redaktion: Erna Bühl, Karl Bühl, Lothar Diemand

Druck: Druckerei Weinmann F.-Bonlanden

Musberger Heimatlied.

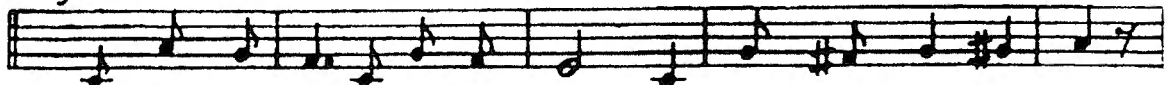


1. Es liegt ein Dorf am Schön-buch-rand, schaut von der Höh aufs Fil-der-
2. Die Brunn-lein rau-schen an dem Hang, im Buschlönt süß der Vo-gel-
3. Und ü-berm Ta-le welt-ent-rückt, der Wald vom Hau-her-ü-ber
- p 4. Schließ ich dann einst die Au-gen zu, legt mich auf Ber-ges-höhzur



land, und un-ten liegt im Son-nen-strahl so traut mein Sie-ben-müh-len-tal.
 sang, und ü-ber-all er-schalltes weit, wenns blüht zur schö-nen Mai-en-zeit.
 blickt, dort auf der Bank am Wal-des-saum ruht ich gar oft in sel-gem Traum.
 Ruh! Mein Dörf-lein, du mein Müh-len-tal, euch grüßt mein Lied zum letz-ten-mal!

Refrain.



1-4. O Mus-berg, lie-be Hei-mat mein, wie schön liegst du vor mir,



1-3. und wo ich wand-le, bin ich dein! Wie hängt mein Herz an dir!
 4. und wo ich ru-be, bin ich dein! Nun bleib ich ganz bei dir!

ged. und verl. von R.E. Neun.



Meine sehr geehrten
Damen und Herren,

nachdem wir im Jahr 1997 bereits drei große Jubiläen örtlicher Vereine feiern durften, hat im Jahr 1998 der Liederkranz ebenfalls das stattliche Alter von 100 Jahren erreicht, zu dem ich dem Verein namens der Stadtverwaltung und des Gemeinderates meine herzlichen Glückwünsche ausspreche.

Ein solches Jubiläum ist vor allem ein Grund, ausgiebig zu feiern und das Jubiläum zu begehen, was der Liederkranz bei seinen geplanten Veranstaltungen während des Jubiläumsjahres auch eindrucksvoll tun wird. Es ist aber auch ein Grund, in Dankbarkeit auf die lange Geschichte eines Vereines zurückzublicken. Gerade die erste Hälfte dieses Jahrhunderts, vor allem geprägt durch Kriege und Revolutionen, durch soziale und politische Umwälzungen haben ja auch das Leben und die Zusammengehörigkeit vieler Vereine beeinträchtigt bzw. leider auch dafür gesorgt, daß viele Vereine heute nicht mehr existent sind.

Wenn sich der Liederkranz in seinem Jubiläumsjahr als äußerst leistungsstarker und auch über die Grenzen Musbergs hinaus anerkannter Chor präsentiert, so liegt dies sicherlich daran, daß es gerade in Musberg immer wieder Bürgerinnen und Bürger gab, die es als Chorleiter oder im Ehrenamt des Vereines verstanden haben, die Freude am gemeinsamen Singen immer wieder neu zu erwecken und zu erhalten, und das über viele Generationen hinweg.

Anfänglich und in den Gründungsjahren war es einfach, Gleichgesinnte zu motivieren, sich zur Unterhaltung und zum Gesang zu treffen. In der heutigen Zeit ist dies, bedingt durch die vielen Freizeitangebote, durch die Medien enorm schwierig geworden.

Dem Liederkranz Musberg ist es jedoch immer wieder aufs Beste gelungen, Nachwuchs und Interessenten für seine Vereinsarbeit zu finden und so zu einem festen und starken Partner in der Gemeinschaft der Vereine im Stadtteil Musberg zu werden.

Es sind nicht nur die eigenen Veranstaltungen, die den Liederkranz Musberg zu einem solch starken Partner werden ließen, sondern gerade der übergeordnete Einsatz für die Gesamtheit der Musberger Vereine. Ob bei Aufstellung des Maibaumes, beim Musberger Weihnachtsmarkt, beim Weihnachtsspiel, zur Einweihung der sanierten Festhalle oder der neugestalteten Ortsmitte.

Der Liederkranz Musberg war stets mit dabei, wenn es galt, das Gemeinschaftsleben speziell im Stadtteil Musberg zu stärken. Auch ist es dem Liederkranz Musberg und einigen Mitgliedern zu verdanken, daß ein uraltes Musberger Handwerk, das Besenbinden, in

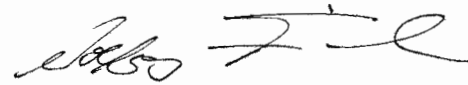
der heutigen Zeit bei Bürgerinnen und Bürgern große Beachtung findet.

Ich denke, der Liederkranz Musberg kann stolz auf seine Vergangenheit sein und kann mit Gelassenheit und Zuversicht die Herausforderungen der Zukunft angehen.

Ich wünsche dem Verein eine weitere gute und positive Entwicklung in den kommenden Jahren und möchte mich an dieser Stelle bei allen, die dazu beigetragen haben, den Verein zu stärken und zu stützen, bedanken und hoffe, daß es auch in der Zukunft immer wieder Menschen gibt, die bereit sind, im Ehrenamt für ihren Verein einzustehen.

Für die bevorstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich dem Liederkranz viel Erfolg, viele zufriedene Besucher, mögen Sie dazu beitragen, das Können des Liederkranzes Musberg sowohl in musikalischer als auch in organisatorischer Hinsicht eindrucksvoll zu unterstreichen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wolfgang Fischer', with a stylized, flowing script.

Wolfgang Fischer
Oberbürgermeister



Im Namen des Fildergaues im Schwäbischen Sängerbund gratuliere ich dem Liederkranz Musberg e.V. herzlich zu seinem 100-jährigen Jubiläum.

100 Jahre singen – davon manches Jahr unter schwierigsten Bedingungen – heißt, daß schon viel Optimismus und die dazugehörige Lust am Singen vorhanden sein muß, um zu überleben.

Die Sängerinnen und Sänger des Liederkranzes Musberg haben es verstanden, sämtliche Klippen zu umschiffen. Sie präsentieren sich heute als ein Chor, der in allen Belangen – am Ort und weit darüber hinaus – bestens bekannt ist.

Der Liederkranz Musberg ist nicht nur als Klangkörper bei vielen Veranstaltungen mit gutem Ruf vertreten, sondern auch als „Besenbinder“ sehr bekannt und beliebt.

Für die Zukunft wünsche ich dem Liederkranz Musberg weiterhin viel Erfolg für seine Aktivitäten

und für die anstehenden Festlichkeiten anlässlich des Jubiläums alles Gute.

Zu der verdienten Verleihung der Zelter-Plakette beglückwünsche ich den Liederkranz Musberg ganz besonders.

Adolf Elsässer
Gauvorsitzender
Fildergau e. V.

Hundert Jahre Liederkranz!

Das hat Klang. Es läßt erstaunt aufhorchen, läßt aber auch nachdenken über:

Hundert Jahre, in denen sich Wege von vier Generationen berührten.

Hundert Jahre, in deren Verlauf zwei Weltkriege Wunden geschlagen haben.

Hundert Jahre, in denen unzählige Trends kamen und gingen.

Hundert Jahre, in denen la musica Spuren gezeichnet hat.

Hundert Jahre, in denen Freude am Singen und an der Gemeinschaft allen Wandel überdauert hat.

Ein Verein wird belebt von den Menschen, die in ihm wirken. Aber beseelt wird er von der Idee und dem Geist, die seine Mitglieder miteinander teilen. Fröhliche Gemeinschaft untereinander, Da-Sein für einander und die gemeinsame Liebe zum Chorgesang bilden das Band, das den Liederkranz Musberg mehr als nur ein Menschenleben lang umschließt und immer wieder neue Mitglieder einbindet.

Stimmbildung, Atemtechnik, Herausarbeiten des charakteristischen Stils eines Chorwerkes und dabei natürlich Töne lernen sind die Inhalte unserer Chorarbeit. Da wird „g'schafft“, denn falsche Töne gibt es bei uns auch, und als Chorleiterin bin ich – wie meine geschätzten Vorgänger – dazu da, diesen zu begegnen, Harmonie herzustellen. Wir singen gern aus unserem ererbten Liederschatz, versuchen uns aber auch an Neuem. Und nach dem Schaffen freuen wir uns auf das Beisammensein, in dem wir dann die Harmonie in der Gemeinschaft erfahren. Eingebettet im bürgerlichen und kirchlichen Gemeindeleben, versteht sich der



Liederkranz Musberg als lebendiger Teil der Dorfgemeinschaft, deren Vereine und Gruppen sich bei vielfältigen Aktivitäten und Aufgaben berühren, mischen und ergänzen.

Der Liederkranz Musberg ist ein Stück aus dem Ganzen und will zum Gelingen des gesamten Gemeinwesens seinen Anteil leisten. Daß er diese Ausstrahlung nach innen und außen noch viele hundert Jahre tragen darf, das wünsche ich Ihnen und mir von Herzen.

So lassen Sie uns miteinander das Jahr 1998 feierlich begehen!

Ihre

A handwritten signature in cursive script that reads "Marianne Schauer".

*Marianne Schauer – Roch
Chorleiterin*



**Oh Musberg,
liebes Musberg
mein!**

Liebe Musberger,
liebe Freunde der Chormusik,
verehrte Festgäste!

Der Liederkranz Musberg feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Mit Stolz kann der Liederkranz Musberg auf eine lange traditionsreiche Vergangenheit zurückblicken. Gegründet im Jahr 1898 als reiner Männerchor, wurde nach dem 2. Weltkrieg, aus welchem viele Männer nicht mehr zurückkamen, 1949 der Frauenchor ins Leben gerufen. Seit dieser Zeit singen Männer und Frauen gemeinsam.

In der schweren Nachkriegszeit war die wöchentliche Chorprobe ein Labsal für die Seele, konnte man doch kurzfristig seine Sorgen und Nöte vergessen und unter Gleichgesinnten ein paar schöne Stunden verbringen. Dadurch entstanden ein starkes Zugehörigkeitsgefühl und enge Verbundenheit. Dieser Tatsache haben wir es zu verdanken, daß der Liederkranz Musberg durch alle Höhen und Tiefen hindurch heute noch besteht, und es sollte allen aktiven und passiven Mitgliedern Verpflichtung sein, in diesem Geiste weiterzumachen. Der Liederkranz Musberg hat durch seine Konzerte und durch die Teilnahme am Weihnachtsmarkt, der Maibaum-

aufstellung und vielen anderen Aktivitäten das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Musberg wesentlich mitgestaltet.

Mein besonderer Dank gilt daher unserer Chorleiterin Frau Marianne Schauer-Roch.

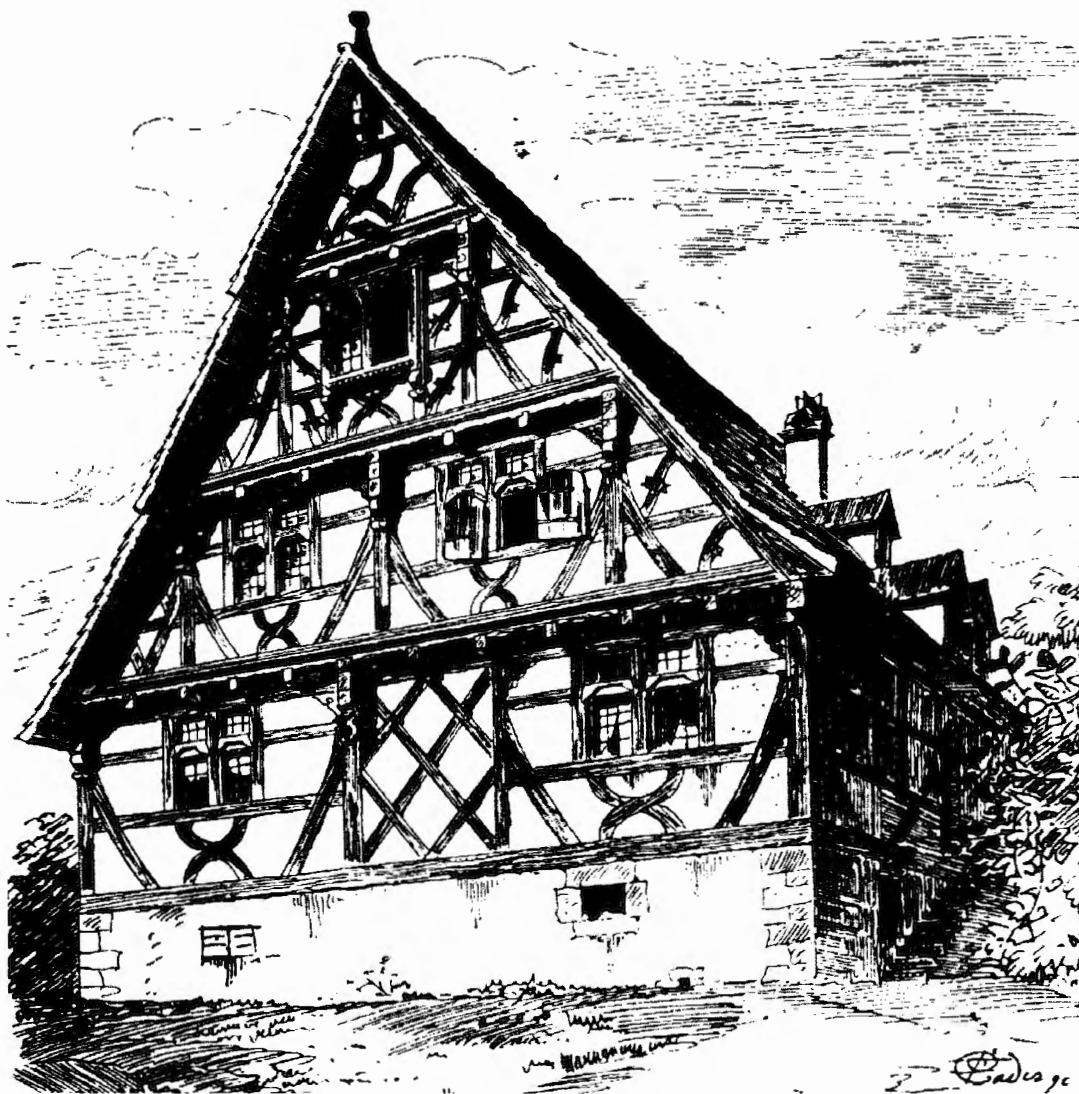
Vergessen wollen wir dabei aber auch nicht unsere Chorleiter aus früheren Zeiten: Herr Robert Günther und Herr Hermann Kuhnert. Sie alle haben dazu beigetragen, daß der Liederkranz Musberg dieses hohe Niveau erreichen konnte.

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern, Freunden, Gönnern, den Geschäftsleuten, Vereinen und der Dorfgemeinschaft Musberg für die Unterstützung zu den Jubiläumsveranstaltungen herzlich bedanken.

Wo man singt, da laß dich ruhig nieder – tun Sie es und kommen Sie zu unseren Veranstaltungen, ich freue mich auf Sie.

Rosita Koschatzky

1. Vorsitzende



Das Lorentz-Haus

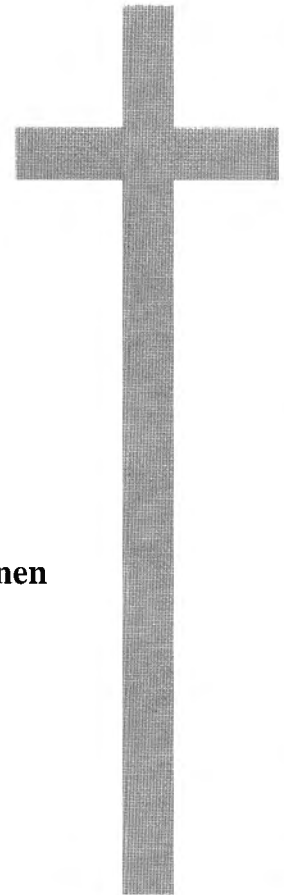
In einem Anbau an dieses Gebäude befand sich 1898 die Gaststätte Waldhorn mit Waldhorngarten,
das erste Sängerklokal des Liederkranzes.

Gastwirt Andreas Reiber war gleichzeitig der erste Vorsitzende des Liederkranzes 1897/98.

*Wer kann des Sängers Zauber lösen,
wer seinen Tönen widersteht?
Wie mit dem Stab des Götterboten,
beherrscht er das bewegte Herz:
Er tauscht es in das Reich der Toten,
er hebt es staunend himmelwärts
und wiegt es zwischen Ernst und Spiele
auf schwanker Leiter der Gefühle.*

Friedrich Schiller

**Wir gedenken
unserer Verstorbenen
in Dankbarkeit**



100 Jahre Liederkranz Musberg
1898 – 1998



Liederkranz Musberg.

Auf nachstehende Eintritts-
karten sind Gewinne gefallen
und können dieselben gegen Vor-
zeigen des Looses bei **M. Meiber**
z. „Waldhorn“ abgeholt werden.

No. 22, 93, 99, 107, 112, 131,
181, 200, 226, 381, 405, 443,
479, 491, 505, 527, 611, 721,
740, 755, 787, 848, 856, 881,
882, 883, 924, 956, 971, 975,
979, 1025, 1031, 1034, 1132,
1153, 1190.

Gewinne, welche bis zum 8.
Januar 1898 nicht abgeholt sind,
verbleiben dem Verein.

Gründungsmitglieder

1897/1898

Andreas Reiber (Waldhornwirt)
Karl Fehrle (Küfermeister)
Ludwig Vohl (Schuhmacher)
Jakob Stäbler (Fabrikarbeiter)
Christian Vetter (Fabrikarbeiter)
Karl Rall (Weber)
Friedrich Rall (Weber)
Friedrich Musbach (Fabrikarbeiter)
Friedrich Keller (Maurer)
Gottlob Zahn (Maurer)
Karl Keller (Oberholzhauer)
Karl Stäbler (Fronmeister)

Die Vorstände seit der Gründung im Jahre 1897/1898

1897/98 – 1899	Andreas Reiber
1899 – 1911	Karl Fehrle
1911 – 1948	Adolf Gauder
1948 – 1951	Robert Krämer
1951 – 1955	Friedrich Binder
1955 – 1970	Adolf Walz
1970 – 1986	Eugen Schnell
1986 – 1994	Jochen Vogel
1994 – 1996	Werner Pöhner
1996 – 1997	Karl Bühl in Vertretung
1997 –	Rosita Koschatzky

Zweite Vorsitzende

1946 – 1948	Robert Krämer
1948 – ?	Karl Zahn
1952 – 1955	Eugen Bosch
1955 – 1975	Robert Krämer
1975 – 1995	Fritz Pfeifer
1995 – 1997	Karl Bühl
1997 –	Hubert Wahl

Die Dirigenten seit der Gründung im Jahre 1897/1898

	Kopp
	Bauer
	Stanger
	Großhans
	Weik
	Leikum
1902	Böhm
1910	Karl Rebholz
1919 – 1920	Ernst Neef
1922	Rudolf Gehrung
1929	Emil Kübler
1946	Karl Reiff
1949 – 1951	Eugen Neun
1951 – 1983	Robert Günther
1984 – 1991	Hermann Kuhnert
1991 –	Marianne Schauer-Roch



Ehrenmitglieder

Bettink, Erich
 Bruder, Otto
 Färber, Frieda
 Fischer, Fritz
 Günther, Walter

Haußer, Karl
 Jehle, Karl
 Magura, Emma
 Ochsenbacher, Liesel
 Pfister, Franz

Schmohl, Paul
 Schneck, Eugen
 Schnell, Eugen
 Stäbler, Gerda
 Stierle, Rosa

Wolfarth, Emilie
 Zahn, Liesel

Ehrenchorleiter
 Robert Günther



Sopran

Bachofer, Rose
 Balle, Annemarie
 Bühl, Erna
 Czech, Nicole
 Elsässer, Barbara
 Elsässer, Gisela
 Falk, Gisela
 Füchsle, Christa
 Gastel, Cornelia
 Haußer, Gertrud
 Kaller, Renate
 Koschatzky, Rosita

Lamparth, Christine
 Pöhner, Inge
 Segmehl, Lydia
 Strähle, Rosa
 Vogel, Hilde
 Walz, Gertrud

Alt

Blauß, Margot
 Buscher, Gerda
 Günther, Margarete
 Keck, Käthe
 Kunzi, Mechthild
 Link, Li
 Minrath, Katharina
 Papke, Margret
 Rost, Ute
 Schließer, Ursula
 Stolpp, Beate
 Voran, Dagmar
 Weber, Renate

Tenor I

Bachofer, Wilhelm
 Bauer, Reinhold
 Baumgartner, Dieter
 Hampp, Heinz
 Haußer, Karl

Tenor II

Pfeifer, Fritz
 Wahl, Hubert

Baß I

Bühl, Karl
 Diemand, Lothar
 Jackel, Gerhard
 Pfister, Franz
 Seidel, Klaus
 Vogel, Jochen

Baß II

Ehmann, Gerhard
 Gastel, Wolfgang
 Günther, Walter
 Kihr, Rudolf
 Pöhner, Werner

Liederkranz Musberg

von Lothar Diemand

1898 oder 1897?

Wir bleiben bei 1898.

Nach Studium im Filder-Boten – dem Anzeigenblatt für das Amtsoberamt Stuttgart – und nach den wenigen Unterlagen des Vereins, die nach den beiden Weltkriegen noch vorhanden sind, gibt es keine Hinweise über den genauen Zeitpunkt der Gründung des Liederkranzes. Allerdings muß 1897 eine Weihnachts- oder Winterfeier stattgefunden haben. In der Ausgabe des Filder-Boten vom 4. Januar 1898 erschien eine Anzeige mit den gezogenen Losnummern, in welcher um Abholung der Gewinne gebeten wurde.

Einen weiteren Hinweis für eine frühere Gründung gibt es im Jahr 1922. Im Filder-Boten erschienen insgesamt 3 Anzeigen mit der Bekanntgabe, daß der Liederkranz im Jahre 1922 sein 25-jähriges Bestehen feiern würde. Alles Anzeigen mit verwirrenden Daten.

Die erste Anzeige erschien am 14. 2. 1922, eine Einladung zum 25-jährigen Jubiläum am 28. Juni. Zwei Tage später, am 16. Februar, erklärte die nächste Anzeige, daß das Jubiläum am 18. Juni stattfinden würde. Die dritte Anzeige wurde im Juni veröffentlicht. Hier wurde mitgeteilt, daß wegen des schlechten Wetters der Termin vom 11. auf den 25. Juni verlegt werden würde. Im Laufe des Jahres wurde also einmal ein falsches Datum veröffentlicht und zweimal der Termin geändert. Wenn jedoch 1922 das 25-jährige Jubiläum war, wovon auszugehen ist, hat der Liederkranz schon 1897 bestanden.

Zurück zum Jahre 1898. Am 3. Juli war ein Fest im Garten des „Waldhorns“. Die Anzeige aus dem Filder-Boten war vom Vorstand und Waldhornwirt Andreas Reiber unterschrieben. Das „Waldhorn“ war im hinteren Teil des Hauses Lorentz, das

1944 durch Bomben zerstört wurde. (Der Giebel des Hauses ist zweimal im Musberger Heimatbuch abgebildet). Es war das erste Sängerlokal des Musberger Liederkranzes.



Nachfahren von Lorentz waren die Familien Reiber und Wiederoder im Höfle.



Andreas Reiber

Andreas Reiber war demnach Vorsitzender von 1897 bis mindestens zu der außerordentlichen Generalversammlung am 13. August 1899. Einen Monat später war am 3. September das zweite Gartensfest, diesmal im Garten des Gasthauses „Ritter“. Unterschrieben war diese Anzeige von Karl Fehrle (Küfer in Musberg und Vorfahre der Familie Fehrle, Gasthaus Fässle).



1899

Dem Anschein nach waren es turbulente Jahre mit Vorstands- und Lokalwechsel vom „Waldhorn“ in den „Ritter“. 1898 gab es auf den Fildern schon 23 Gesangsvereine. In Rohr feierte man bereits das 17. Gaufest.

Gaufeste gab es damals jedes Jahr, sie waren immer mit einem Preissingen verbunden und endeten oft in Disharmonie. Aber davon später mehr.



Karl Fehrle

Der hiesige Liederkrantz hält am 3. September im Waldhorn zum Ritter bei günstiger Witterung ein Gartenfest ab, wozu freundlich einladet. Der Vorstand: Fehrle. Eintritt 20 Pfennig.

Garten- und Herbstfeste waren beim Liederkrantz üblich bis zum ersten großen Fest der Fahnenweihe im Jahre 1902. Durch Fleiß und Liebe zum Gesang konnte der Vorstand Karl Fehrle zusammen mit dem damaligen Dirigenten und Oberlehrer Böhm aus Leinfelden den Liederkrantz Musberg zu einer festen Gemeinschaft formen. Im Filder-Boten vom 16. Juni stand: „Gestern feierte der hiesige Liederkrantz das Fest seiner Fahnenweihe. Die Beteiligung von hier war nicht so groß als erhofft. An dem Festzug, welcher sich um 2 Uhr durch die reich dekorierten Ortsstraßen in Bewegung setzte, nahmen die geladenen Vereine teil. Lehrer Böhm hielt die Festrede. Danach erfolgte die Übergabe der Fahne an den Verein. Die Gesangsvorträge, ausgeführt von den Vereinen, fanden lebhaften Beifall.“

Die Ursache für die geringe Beteiligung war, wie schon so oft, das schlechte Wetter.

Von 1903 bis 1910 ist nur bekannt, daß es einige Garten- und Herbstfeste gegeben hat bzw. auf einigen Beerdigungen gesungen wurde. So feierte man zum Beispiel am 9. August 1908 ein Gartenfest.

(Drei Tage zuvor, am 6. August 1908, verbrannte das Luftschiff des Grafen Zeppelin in Echterdingen.)

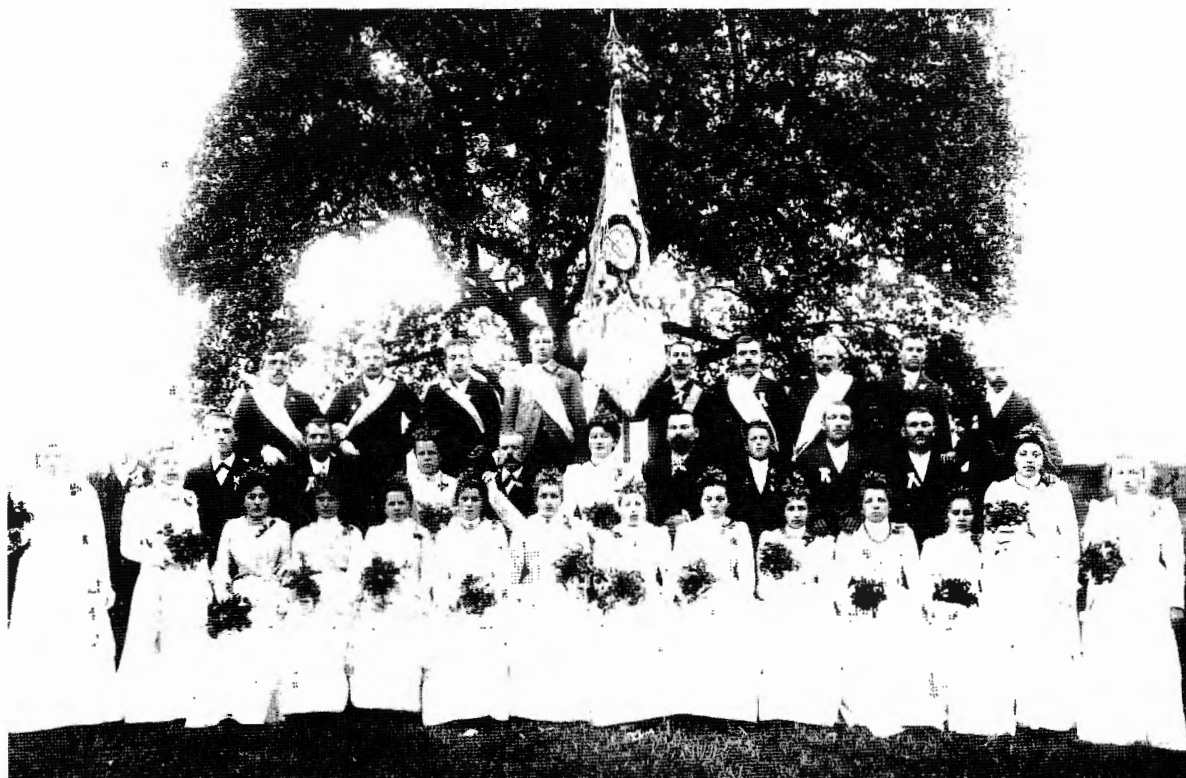
Die eigentlichen Aufzeichnungen beginnen erst ab dem Jahre 1910 und wurden vom damaligen Schriftführer Adolf Vetter (mit einigen Lücken) aufgeschrieben. So war der Liederkrantz am 5. Juni 1910 in Waldenbuch beim 29. Gaulliederfest des Fildersängerbundes. (Der Liederkrantz Musberg war damals noch nicht im Fildersängerbund.) Er beteiligte sich am Festzug – das geht aus einem Bericht des Filder-Boten hervor – und vermutlich an den Massenchören, aber nicht am Preissingen.

In einem anderen Punkt muß sich Adolf Vetter geirrt haben: Die Vorstandswahlen waren nicht 1910, sondern bei der Generalversammlung am 15. Januar 1911 in der Gaststätte Waldhorn. Gewählt wurden: Als Vorsitzender Adolf Gauder, als Kassier Karl Vogel, Vizedirigent und Schriftführer Adolf Vetter. Nach Mehrheitsbeschluß und gezwungen durch das ständige Wechseln von Dirigenten – die meist Lehrer



Adolf Gauder

waren und immer wieder versetzt wurden – war man bereit, einen Berufsdirigenten zu engagieren. So kam Karl Rebholz als Dirigent zum Liederkrantz. Rebholz war auch als Humorist bekannt und trat in verschiedenen Vereinen mit humoristischen und gesanglichen Einlagen hervor. Er war als sehr guter Dirigent bekannt.



**Fahnen-
weihe 1902**

Nun begann die eigentliche Blütezeit des Liederkranzes. Schon ein Jahr später, beim Sängerfest in Schönaich am 20. Mai, zeigten sich die ersten Früchte der strebsamen und harmonischen Zusammenarbeit zwischen Dirigent und Chor. 1911 wurde mit dem Silcherchor *O wie herbe ist das Scheiden* ein 1a-Preis ersungen; ein weiterer Grund für ein Gartenfest mit Siegesfeier. Diese Feier fand am 2. Juli 1911 im Waldhorngarten (mit Festzug und Italienischer Nacht) statt.

Beachtlichen Erfolg erzielte man 1913 mit dem *Goldring* von Wengert bei einem internationalen Sängerfest in Merklingen. Mit dem Preisgericht und der Bewertung waren der Chor und Chormeister nicht zufrieden. Mit dem gleichen Lied trat der Chor einige Wochen später in Dürrenz-Mühlacker auf. Trotz starker Konkurrenz errang er einen 1b-Preis in der Stufe Erschwerter Volksgesang.

Und wieder gab es einen Dirigentenwechsel. Für Karl Rebholz kam Paul Wagner aus Möhringen. Mit ihm beteiligte sich der Liederkranz bei einem Gaufest des Fildergaus in Stetten. Mit dem Chor *An Mutters Grab ich heut* erreichte man den schönsten Erfolg in der Vereinsgeschichte.

Der erste Weltkrieg brach aus (entflammt durch die Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin in Sarajewo am 28. 6. 1914). Dirigent und mancher Sänger mußten zum Militär, so daß sich die Reihen immer mehr lichteteten.

Folgende Sänger kamen nicht mehr zurück: Wilhelm Ebinger, Ernst Fehrle, Ernst Hoss, Gottlob Schlecht und Albert Wild.

HESS

GÄRTNER + FLORIST

*Blumen und Pflanzen bringen Freude
und schmücken Ihr Heim. Bei uns
finden Sie eine große Auswahl.*

Leinfelden · Echterdinger Straße 37 und Manosquer Straße
beim Waldfriedhof · Telefon 07 11 / 75 25 04 und 9 03 18 42
Gärtnerei: Raiffeisenstraße

Durchgehend von 7.30 Uhr - 18.30 Uhr für Sie geöffnet.

... "auf den Flügeln des Gesanges" ...
...getragen von Handwerk & Kunst...

IHR BURG-TEAM



BURG
galerie
coiffeur

Friedrichstr.4 - 70771 LE-Musberg
Telefon : 0711 / 7541165

Über 25 Jahre Fliesen-Prinz

Lothar Prinz

Fliesenlegermeister

Mosaik

Platten und Fliesenbeläge

Böblinger Straße 25 · **70771 L.-E. (Musberg)** · Telefon (0711) 7 54 30 02

Wilhelm-Hachtel-Straße 19/1 · **70771 L.-E. (Musberg)** · Telefon (0711) 7 54 23 52

**Malerarbeiten
Lackierungen
Tapezieren + Putze
Fassadengestaltung
Betonsanierung
eigenes Gerüst**



Krieg GmbH · Malerbetrieb · Karlstraße 68 · 70771 L.E.-Musberg

Malerbetrieb

07 11/7 54 11 45

07 11/7 54 26 55

Es folgte durch Mehrheitsbeschluß der Eintritt in den Arbeitersängerbund. Dies führte zu einem neuen Chorleiter, dem Gesangspädagogen Ernst Neef aus Degerloch. Die ersten Auftritte waren 1921 bei einem Bezirkssängerfest in Möhringen und 1922 in Vaihingen a/F. mit *Stilles Tal* von Rudolf Brenner.

Ein wichtiges Konzert war am 22.1. 1922 das Kirchenkonzert in der evang. Kirche in Musberg zugunsten von Kriegserwitwen und Waisen des ersten Weltkrieges.

Musberg

Kirchen-Konzert

Allen Eltern Eiden Schönen, sollen unsere Kinder hören:

Am Sonntag, den 22. Jan. veranstaltet der Filderkreis ein Kirchenkonzert in Gärten der Kriegserwitwen unter Leitung seines Dirigenten Herrn Chormeister Neef, Degerloch.

Mitwirkende: Herr Professor Heurde'n am Konservatorium in Stuttgart (Horn),
Herr Morand Stuttgart (Violine)
Herr H. Schlipf (Schloß)
Herr Heiderer Stuttgart (Orgel)
Herr Springer Stuttgart (Akkompaniment)

Herr Heiderer freundlichst eingeladen ist.
Sonntag 4 Uhr.

Der Ausich.

Am 25. Juni 1922 war das 25-jährige Jubiläum.

Liederkrantz Musberg.

Indem wir infolge des eingetretenen Regenwetters am letzten Sonntag den 11. ds. Mts. unser

25jähriges Jubiläum

nicht abhalten konnten, haben wir dasselbe auf Sonntag den 26. Juni festgelegt. Wir bitten deshalb die v. Einwohnerschaft sowie auch unsere Nachbarnvereine und Freunde der Sangesache uns an diesem Tage mit ihren Besuchen erfreuen zu wollen.

Der Ausich.

Beim 5. Bezirkssängerfest in Böblingen gab es die besten Kritiken, aber auch einen neuen Chormeister. Es kam Rudolf Gehring. Er blieb 4 Jahre. Auftritte in Degerloch 1925 und in Ruit 1927 trugen dazu bei, daß der Liederkrantz in diesen Jahren zu den erfolgreichsten im V. Bezirk des Arbeitersängerbundes gehörte.

Rudolf Gehring gehörte zu den besten Dirigenten. Dies bewies er auch noch in den späteren Jahren, als er 1950 den Gehringchor (eine Art Auswahlchor von den Fildern und Umgebung) gründete. Er war zu dieser Zeit gleichzeitig Gau-chormeister.

1929 wurde beim Liederkrantz ein gemischter Chor gegründet. Chorleiter war Emil Kübler, der gemeinsam mit der Pfarrersfrau Schlipf auch den Musberger Kirchenchor leitete. Im gleichen Jahr beteiligte sich der Chor bei einem Sängerkonzert in Sindelfingen mit dem Lied *Die Mondnacht* von Otto Löffler.

1931 fand das Bundessängerfest des Arbeitersängerbundes in Cannstatt statt. Hier beteiligte man sich jedoch nur an den Massenchören. Am 24. Juli 1932 war eine große Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten der örtlichen Nothilfe. Alle Musberger Vereine beteiligten sich am Festzug, welcher von der Gaststätte „Sonne“ bis zum Festplatz auf der Haubebene führte.

Der 1933 drohenden Liquidierung des Vereinsvermögens und des Vereinsinventars trat Oberlehrer Friedrich Leutwein entgegen, und man gründete eine Sängerabteilung beim Turnverein Musberg, dem heutigen TSV. Leutwein war der damalige Vorsitzende.

Nach und nach fand sich auch in diesem Kreis wieder eine stattliche Anzahl Sänger zusammen, und das gesangliche Niveau stieg beträchtlich.

Die Anerkennung durch den Hauptverein fand in der Anschaffung eines Flügels ihren Ausdruck. In dieser Zeit gab es gemeinsame Feste und Weihnachtsfeiern, bei denen die Sängerabteilung mit ihrem Dirigenten Emil Kübler auftrat. Emil Kübler war Kantor auf den Fildern und wurde durch die Sauerkrautkantate, die er geschrieben hat, bekannt.

Bei Ausbruch des 2. Weltkrieges (Besetzung der Tschechoslowakei am 5. 1. 1939; eigentlicher Kriegsbeginn mit dem Einmarsch in Polen am 1. 9. 1939) wurden, bedingt durch die zahlreichen Einberufungen aller Altersstufen, die Singstunden zwar weniger, aber es gab doch noch unentwegte Sänger und Sängerinnen. Die Singstunden wurden im „Säle“

 **Turn- und Sportvereingung Musberg**

Am Sonntag, den 22. August, hält die Sängereinteilung ihr diesjähriges

Sommerfest

bei der Karaballe ab, wozu wir Freunde und Gönner von hier und auswärts freundlichst einladen.
Der Vereinsführer.

SLK Modell



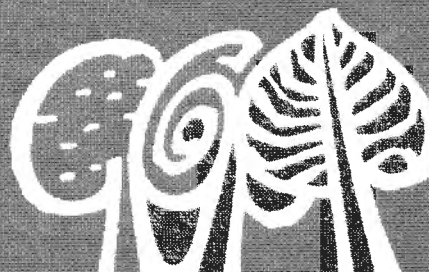
AUTOHAUS LEINFELDEN

A. STOLLSTEIMER



Vertragswerkstatt der Mercedes-Benz AG

70771 Leinfelden-Echterdingen · Stuttgarter Str. 69
Telefon (0711) 75 30 31 /32 · Telefax (0711) 75 66 60



WALTER STÄBLER

Garten- und Landschaftsbau
70771 L.E.-Musberg · Karlstraße 6
Telefon 07 11 / 7 54 49 21 · Fax 7 54 53 38

*Musberger Spezialitäten-
Metzgerei*

Holzwarth

*...die Adresse
für guten Geschmack!*

Hermannstraße 1 70771 Musberg
Telefon (07 11) 7 54 18 34

Getränke **Kappel**

„Lerchenstüble“

Heimservice • Abholmarkt • Festbelieferung

- Wir bieten Auswahl und Qualität zu vernünftigen Preisen.
- Namhafte Bierspezialitäten in Faß oder Flasche, auch alkoholfrei
- Qualitäts- und Prädikatweine aus verschiedenen Anbaugebieten
- Spirituosen, Mineralwasser und Heilquellen
- Limonade, Fruchtnektare und Fruchtsäfte, auch für Diabetiker

Lernen Sie uns kennen.

Lerchenstraße 16, 71144 Steinenbronn, Telefon 07157/3343
Filiale: 71111 Waldenbuch, Vordere Seestraße 23, Telefon 8385

abgehalten. Es war wohl mehr ein Kirchenchor als ein Gesangsverein. In der Mitte stand ein großer Original Wasseralfinger Ofen, welcher zur Winterszeit mit dem von den Sängern mitgebrachten Holz „gefüttert“ wurde, worauf er mehr Rauch als Wärme abgab.

Emil Kübler erzählte, daß auch der „alte Fehrle“, der Senior des Vereins, nicht immer zu der so nötigen frischen Luft beitrug. Er war Küfer und im Nebenamt Bockhalter, ein echter „Hegesser“ und vielbeschäftigter Mann, der meist etwas zu spät zur Singstunde kam.

Nach einer Weile sagte die „Emma vom Alt“:

„So, Fehrle, hend'r wieder en Bock em Arm ghet?“

Worauf der Mann vom Baß erwiderte:

„Jo, schmeckt mr's? Aber woischd, Emma, er isch halt d'r oizig, der mi no mog.“

Am liebsten sang er seinen Silcher und hier besonders gerne „Maidele laß D'r was verzähla.“

Alles andere war 'neimodischs Zeigs'.

Nur einmal, zur Weihnachtszeit, hatte ihn die Freude am Neuen gepackt. Als man den Chor sang

Ich steh an deiner Krippe hier, sagte er: „Jo, sel isch scho ebbes anders.

I moi, so kents emol em Hemmel klänga“.

Als er sich nach einem Fliegerangriff eine Lungenentzündung geholt hatte und starb, sangen die Sänger an seinem Grab:

Ich lag in tiefster Todesnacht, du warst meine Sonne, die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne. Die Sirenen riefen die Trauergesellschaft vom Friedhof weg in die Keller und in die Schutzräume. Es war Krieg.

Mit großem Bedauern mußte man nach einem Luftangriff in der Nacht vom 15./16. März 1944 feststellen, daß mit der Sporthalle auch das gesamte Vereinsinventar zerstört war.

Von den Kriegsteilnehmern kehrten die Sangesbrüder Wilhelm Gauder, Walter Jehle und Albert Stäbler nicht mehr zurück.

Im Jahre 1946 bemühten sich ehemalige Sänger um die Wiederaufnahme der Singstunden. Eine Genehmigung war

gar nicht so einfach; man mußte sie erst bei den Stadtkommandanturen oder bei den alliierten Besatzungsmächten einholen.

Aber auch das Notenmaterial war vernichtet oder noch nicht zensiert, so daß zur Bundesversammlung des Württembergischen Sängerbundes am 5. Oktober 1946 lediglich 30 Lieder für Männerchöre, 20 für Frauenchöre und 20 für gemischte Chöre vorhanden waren.

Alle Chorleiter, die öffentlich mit einem Chor auftraten, also ein Konzert geben wollten, mußten zuerst eine Lizenz von der amerikanischen Militärregierung haben.

Für die Anschaffung von Noten mußte Altpapier abgeliefert werden. So gab es immer wieder Rückschläge.

Es waren vor allem Adolf Vetter und Vorstand Adolf Gauder, die sich um eine Lizenz bemühten und sie auch bekamen. Als Chormeister konnte man Karl Reiff aus Heumaden gewinnen. Er verstand es meisterhaft, die verwundeten und zerrissenen Sängherzen wieder aufzurichten.



Robert Krämer

Der erste Auftritt war in Möhringen beim 100-jährigen Jubiläum am 5. und 6. Juli 1947. Dann folgte eine Herbstfeier am 12. Oktober mit Gesangsauftritten und dem Theaterstück: „Der Toig-Aff und's Dorle“.

Am 17.1.1948 fand die Generalversammlung mit Neuwahlen statt. Für Adolf Gauder, der zu dieser Zeit im Krankenhaus lag, wurde der seitherige 2. Vorsitzende zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Zweiter Vorsitzender wurde Karl Zahn, Schriftführer Erwin Schneider, Kassier Eugen Reimold, Unterkassier Friedrich Zahn, Kassenrevisoren August Ebinger (Lackierer) und Friedrich Jehle. (Wenn in der Chronik immer wieder A. Ebinger auftaucht, dann deshalb, weil es zwei August Ebinger gab. Zum einen den Löwenwirt und zum anderen den

Lackierer Ebinger.) Musikausschuß Friedrich Jehle, Gottlieb Staiger, Notenwart Ernst Heinle, Vizedirigent Karl Gauder, Theaterleiter Paul Keller, Hugo Hutzel und Hans Ebinger. Ausschußmitglieder waren Eugen Bosch, Friedrich Zahn, August Ebinger (Lackierer) und Walter Strähle.

Die Winterfeier folgte am 22. Februar 1948. Eine heftige Debatte gab es über die Kinderfrage (seither war es so, daß bei allen Festen und Feiern der Eintritt für Kinder unter 10 Jahren verboten war); eine Regelung in dieser Frage blieb jedoch offen. Ein weiterer Streitpunkt war, ob man sich bei Konzerten für Tischform oder Bestuhlung entscheiden sollte. Der Wirt wollte Tische aufstellen, sonst müßte man mehr Eintrittsgeld verlangen. (Wie man sieht, wiederholt sich fast alles.)

Das 50-jährige Jubiläum

Dieses große Ereignis fand vom 19. – 21. Juni 1948 statt, eigentlich ein Jahr zu spät.

Ein Festausschuß wurde gebildet, dem Friedrich Jehle, August Ebinger (Lackierer), Rudi Rentschler, Gottlieb Gerne und Eugen Bosch angehörten. Ihm wurde die Aufgabe übertragen, selbständig die notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Das Jubiläum begann samstags mit einem Festbankett, bei dem unter anderem *Das Mühlental* und das *Musberger Heimatlied*, gedichtet und vertont von Eugen Neun, zum Vortrag kamen.

15 Vereine waren eingeladen. 4 Vereine hatten kurzfristig abgesagt: Waldenbuch, Glashütte, Böblingen und Vaihingen a.F./Waldenbuch und Glashütte wegen Verkehrsschwierigkeiten und Böblingen wegen der Währungsreform. (Genau am 20. und 21. Juni 1948 fand die Währungsreform statt, und alle waren verunsichert, ob das Fest überhaupt stattfinden würde.) Ein Kinderfest am Montag mit Schiffschaukel, Losstand, Armbrustschießen und Kletterbaum rundete das Jubiläum ab. (Der Schreiber dieser Zeilen kann sich noch genau an die Kletterbäume in dieser Zeit erinnern, an denen meistens dicke Würste und Brezeln hingen. Weil er nicht so geübt war, blieb ihm meist nur die Chance, sich beim Wurstschnappen ein Stück zu ergattern; ein Stück, das ein anderer eventuell schon im Mund gehabt hatte.)

Brezelverteilung an die Schuljugend und eine Verlosung von Kinderkleidung durch das Rote Kreuz waren ebenfalls angesagt. Abends sang man noch gemeinsam mit den Kindern und der Bevölkerung Volkslieder in der Kindergartenbaracke (heute Friedrichstraße 26-30).

Es war nach den schrecklichen Ereignissen des zweiten Weltkrieges ein großes Fest, das viel Freude bereitete.



Eugen Neun

Mit Beginn des Jahres 1949 wurde Rektor Neun neuer Chorleiter. Schon bald konnte man erkennen, welche gesanglichen, pädagogischen und technischen Qualitäten er aufzuweisen hatte. Neun bereicherte das Notenmaterial durch zahlreiche eigene Kompositionen. Ernst Heinle, Hausmeister an der gleichen Schule und schon seit 1946 als Notenwart im Liederkranz tätig, schrieb, zeichnete und pauste gestochen scharfe Notenblätter.

Der Männerchor, der gemischte Chor und der im März neu gegründete Frauenchor gingen einer neuen Blütezeit entgegen.

Der erste öffentliche Auftritt des gemischten Chores war am 16./17. Juli 1949 bei einem Fest des Musikvereins Musberg, welcher 30 Jahre alt wurde.

Die Gründungsfeier des Frauenchores fand in der „Sonne“ statt. 32 Frauen hatten sich am 21. 3. 1949 eingetragen, um im Liederkranz Mitglied zu werden.

Die erste Feuertaufe des Frauenchores bestand man zusammen mit den Niebelsbacher Sängerfreunden.

Beim 50-jährigen Jubiläum des Liederkranzes Glashütte, beim 100-jährigen in Schönaich und beim Waldfest in Rohr war man in diesem Jahr vertreten.

Das Waldfest des LKM am 25. 9. 49 fand auch wegen des Rohrer Trios Adolf Walz, Werner Lutz und Fritz Oettinger großen Anklang. Ein Trio, das man auf den Fildern bei fast allen Festen hören konnte.



Werner Lutz Adolf Walz Fritz Oettinger

Otto Bruder wurde 1950 als neuer Schriftführer gewählt. Die ersten Kappenabende und Faschingsfeiern wurden wieder abgehalten, entweder im „Hirsch“ oder im „Löwen“.

Die Einweihung der Turn-, Sport- und Festhalle in Musberg war am 16.4.1950. Bei der Einweihungsfeier sang der gemischte Chor das *Musberger Heimatlied* und der Männerchor *Wo die dunklen Wälder rauschen* (beide Lieder von Eugen Neun).

Im Mai folgte ein Frühjahrskonzert in der Festhalle mit 15 Programmpunkten (5 mal die Männer, 7 gemischte Chöre und 3 Sopran-Soli von Lieselotte Dengler).

Am 3. Dezember fand ein Herbstkonzert mit 20 Programmpunkten statt. (5 Männerchöre, 9 gemischte Chöre und 6 Musikstücke, gespielt von einem Streichquintett – sämtliche Programmpunkte waren keine Wiederholungen vom Frühjahr). Ein erfolgreiches und arbeitsreiches Jahr. Bei solch einem Programm würde heute so mancher Sänger und manche Sängerin protestieren.

Dazu kamen ein Waldfest in Steinenbronn, die Einweihung des Hirschaales am 11. 6. 1950, 30 Jahre Leinfelder- und 70

Jahre Vaihinger Liederkranz, ein Waldfest in Rohr sowie die Einholung der Glocken für die Musberger Kirche (am 15. Oktober 1950).

Zum Schluß veranstaltete man noch die Weihnachtsfeier, die Robert Günther für den erkrankten Chorleiter Neun übernahm.

1951: Ein neuer Vorstand wurde gewählt; für Robert Krämer kam Friedrich Binder, zweiter Vorsitzender blieb Karl Renz. Zum Bedauern aller mußte Eugen Neun aus gesundheitlichen Gründen aufhören. Durch die Vermittlung von Otto Bruder wurde Robert Günther engagiert. Dies war ein echter Glücksfall.

Er blieb 33 Jahre beim Liederkranz und leitete zur selben Zeit den Waldenbucher Chor sowie den Chor der Schuhmacherinnung.



Friedrich Binder

Roto Öko-Garantie: Der Umwelt zuliebe.

Sortenreine Materialien.

Keine Verbundwerkstoffe.

100 % wiederverwertbar.



Eine einzigartige Gewährleistung für Ihre umweltbewußten Kunden. Beim neuen Kunststoff-Wohndachfenster-System von Roto kommen **nur sortenreine Materialien** zum Einsatz. Der meistbewährte Kunststoff PVC läßt sich **hervorragend recyceln**. Alle zurückgewonnenen Werkstoffe fließen wieder in die Produktion. So werden aus alten Wohndachfenstern wieder schöne, neue Wohndachfenster. Mehr Informationen? **ROTO FRANK AG, Stuttgarter Straße 145-149, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Telefon (07 11) 75 98-0, Info-Fax (01 30) 85 73 88**



Ihre neuen Wege
zur Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen

Direkt

 KSK | Direkt |
Service-Telefon

Tel. (0711) 3 98-50 00
Fax (0711) 3 98-51 00

 KSK | Direkt |
Home-Banking

T-Online ★ 957300 #

 KSK | Direkt |
Internet

<http://www.es.ksk.de>
E-Mail info@es.ksk.de

Die Nähe zu unseren Kunden ist
der Grundstein für Vertrauen,
Kompetenz und Service.
Jetzt erweitern wir unseren Service:

 KSK | Direkt |

- unabhängig von Öffnungszeiten,
- bequem von zu Hause aus
- ohne Wartezeiten und lange Wege
- individuell und flexibel

Die ausführliche Informationsbroschüre
können Sie über unser Service-Telefon
(0711) 3 98-50 00
von 8.00 bis 20.00 Uhr (Montag bis Freitag)
abrufen.

 **Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen**

Und wieder ging es los mit Faschingsfeier im „Hirsch“ und dem 4. Waldfest in Musberg (das sonntags so verregnete, daß man in die Festhalle umzog).

Weitere Höhepunkte waren:

Die Patenschaft in Waldenbuch bei der Fahnenweihe vom 9. bis 11. Juni, 100 Jahre Neuhausen, das Kreismusikfest in Musberg und das Bundes-Sängerfest in Aalen, bei dem nur eine Abordnung mit den Sängern Eugen Bosch, Karl Haußer, Robert Krämer, Friedrich Zahn, Ernst Heinle, Karl Zahn, Hugo Hutzel und Berthold Gauder war, die aber trotzdem eine Sängerplakette mit nach Hause brachten.

1952 wurde Eugen Bosch zum zweiten Vorsitzenden und Else Gerne als Schriftführerin gewählt.

Dann ging es weiter mit Kappenabend im „Hirsch“, Waldfest im Mai, 110 Jahre Rohr, 25 Jahre Harthausen und am 10. August mit dem „Musberger Heimatspiel“.

Bei diesem Freilichtspiel „Heimat in Not“, das an die Zeit vor 125 Jahren erinnerte, wirkten 68 Spielerinnen und Spieler mit. Weiter ist zu erwähnen ein Waldfest in Waldenbuch und am 7. 9. 52 der überraschende Besuch der Niebelsbacher Sängerfreunde. Im Schriftführerbuch steht dazu: Der Sohn des Notenwart alarmierte morgens noch alle Sängerinnen und Sänger, daß die Niebelsbacher Sängerfreunde nach Musberg in die „Sonne“ kommen würden.

Der Abend soll so schön gewesen sein, daß die Musberger später als die Niebelsbacher nach Hause gekommen seien.

Am 2. Oktober wurde der Beschluß über den Kauf einer Fahne gefaßt.

Annähernd zwei Jahre hatte es gedauert, bis hierüber eine Einigung zustande kam. Bis spät in die Nacht hinein wurde an diesem Abend über die zweite Seite der Fahne debattiert. Es war wiederum der Noten- und Zeugwart Ernst Heinle, der nicht locker ließ, bis eine Entscheidung gefaßt wurde. Er schlug vor, Anteilscheine von 5, – DM für die Fahne auszugeben, um der drohenden Geldknappheit zu entgehen. Beim Notenmaterial für das bevorstehende Gauliederfest drängte er darauf, die Noten zu durchforsten und eventuell neue anzuschaffen. Außerdem sollte eine Festschrift mit Anzeigen herausgegeben werden.

Eine Winterfeier in der Festhalle im Dezember und eine Krawattenschau im „Fäble“ schlossen das Jahr ab.

1953 war wieder ein großes Jahr.

Es stand ganz im Zeichen der Fahnenweihe und des Gauliederfestes.

Weil der Vorstand ganz sicher sein wollte, stellte er sich zur Wahl. Diese sollte geheim abgehalten werden. Es ergaben sich jedoch keine Änderungen. Mit diesem Fest wurden Chorleiter Robert Günther, der Vorstand Friedrich Binder und sein Stellvertreter Eugen Bosch vor eine große Aufgabe gestellt. Der Kassier Karl Renz gab bekannt, daß nur noch 2198,39 DM in der Kasse seien. Die Entlastung wurde trotzdem erteilt. Faschingsball im „Hirsch“ und das Sängerfest in Niebelsbach waren die nächsten Programmpunkte.

Dann kam am 11. – 13. Juli 1953 das **Gauliederfest mit Fahnenweihe**.



Alfons Fügel mit dem Musberger Männerchor

Es war das 49. Sängerfest des Fildergaues, und es war ein großartiger Erfolg.

Schon am Festabend begeisterten Margot Stierle (Sopran) und Alfons Fügel (Tenor) das Publikum.

Der unvergessene Filder-Caruso, wie Alfons Fügel genannt wurde, glänzte mit seiner Tenorstimme.



KARL MOTZER

Bauunternehmung
An-, Um- und Neubauten



Wir sind spezialisiert auf Kleinaufträge im Reparaturbereich rund um das Haus.
• Entwässerungen • Garten- und Stützmauern • Hofeinfahrten • Terrassen und Gehwege • Kamine • Feuchtigkeitsisolierungen • Betonsanierung • alles in pünktlicher, fachgerechter Ausführung.

70563 Stuttgart, Wolfmahlenstr. 27, Tel. (07 11) 73 27 13, Fax 7 35 67 70
71144 Steinenbronn, Kringstr. 3-5, Tel. + Fax (071 57) 21048



Innenausbau

Schreinerarbeiten aller Art

Helmut Röthenbacher

Im Maurer 30 · 71144 Steinenbronn · Telefon 0 71 57 / 86 82 · Telefax 0 71 57 / 84 49

46 Sängerinnen und 50 Sänger hatte damals der Musberger Chor sowie 39 passive Mitglieder. Schon um 6 Uhr morgens weckte der Musikverein Musberg die Bevölkerung. Allein 30 Gesangsvereine, Liederkränze und Sängerbunde beteiligten sich am Festzug.

Die Gauausschußsitzung dankte der Einwohnerschaft von Musberg und ihrem Liederkranz am 18. 11. 53 für die geleistete Arbeit. Gauchormeister Gehrung tat dies mit den Worten: Ehre, wem Ehre gebühret. Was der Liederkranz geleistet habe, sei es im gesanglichen oder technischen Teil, könne man ohne zu schmeicheln, mit sehr gut bezeichnen.

Ein weiterer Höhepunkt, der auf Handzetteln und Plakaten angekündigt wurde, war die Wiederholung des „*Musberger Heimatspiels*“ vom Vorjahr, das am 1., 2. und 9. August aufgeführt wurde. 9000 Zuschauer zählte man bei den insgesamt fünf Aufführungen.

1954 begann mit einer Winterfeier. Neuwahlen standen an. Friedrich Binder stellte sich erst nach heftigem Drängen wieder zur Wahl. In den Ausschuß wurden Karl Zahn und Karl Haußer gewählt. Der Kassenbestand war trotz der vielen Arbeit beim Gauliederfest auf eine kleine 3-stellige Zahl geschrumpft.

Trotzdem dachte man daran, einen Flügel anzuschaffen. Der zweite Vizedirigent, Siegfried Reimold, wurde damit beauftragt. Ein Singspiel wurde einstudiert, und man beschloß, ein Sommerfest zu riskieren. Die Faschingsfeier fiel wegen Ebbe in der Kasse aus. Für den Flügelkauf sollten Anteilscheine von 10.– DM ausgegeben werden.

Die Singstunden wurden von da an im neuen Schulhaus, heute Kindergarten beim Rathaus, abgehalten. Das Singspiel „*Der Postillion von Rodendorf*“ war ein derartiger Erfolg, daß das Stück dreimal gespielt werden mußte. Chorleiter Günther besorgte Kostüme vom Staatstheater. Man schraubte und bastelte die Kulissen, die Orchestervereinigung Möhringen spielte, und das Publikum kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Das Singspiel brachte zwar einen Überschuß von 265 DM ein, demgegenüber flatterte jedoch vom Finanzamt die Forderung von 1106 DM ins Haus. Die Finanzkrise war, da und man beschloß, noch sparsamer zu haushalten. Trotzdem sollten Vereinsabzeichen angeschafft werden.

Besuche von Fahnenweihen und Jubiläumsfesten blieben natürlich nicht aus. Steinenbronn, Plattenhardt und Birkach waren die Stationen. Das Waldfest wurde auf den 5. September verschoben; aber auch da machte das Wetter einen Strich durch die Rechnung.

Die Weihnachtsfeier fand am 19. Dezember statt. Der Saal war zwar nur halb voll, trotzdem wurden sehr viele Lose verkauft. Der Kassier Karl Renz schaffte es, daß 1955 wieder eine erkleckliche Summe in der Kasse war. Friedrich Binder trat zurück, und Adolf Walz wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt, Robert Krämer zum 2. Vorsitzenden und Wolfgang Karl zum Kassier. Notenwart blieb Ernst Heinle, zur Unterstützung wählte man Anton Reisegast und Karl Haußer.



Adolf Walz

Theaterleiter wurden Paul Keller und Rolf Belz, Vizedirigenten Siegfried Reimold und Adolf Walz, Fahnenträger Karl Keller und seine Junker Gerhard Keller und Georg Göpfert. Auch bei den Unterkassierern und Kassenrevisoren änderte sich nichts. Lediglich bei den Frauen wurde für Frieda Färber Heide Reich gewählt. Faschingsfeier, Frühjahrsveranstaltung, Ausflug nach Österreich und ein Waldfest waren angesagt.

Die Schriftführerin Else Gerne heiratete und blieb auch als Else Rauser Schriftführerin.



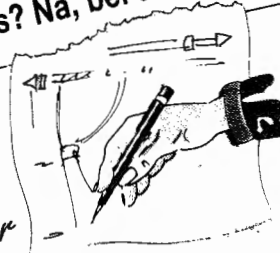
Präzisionsmechanik
SUPPER, FRANZ & CO. GMBH

- **Erodiertechnik**
- **Präzisionsmechanik**
- **Werkzeugbau**

70794 Filderstadt (Stadtteil Sielmingen) · Seestraße 41
Telefon (07158) 65459 · Telefax (07158) 62959

Volles Programm

Teppichboden verlegen, Gardinen nähen,
aufhängen oder reinigen, Beschattungen
einbauen und Möbel aufpolstern.
Wo gibt's denn sowas? Na, bei uns!



Ihr Raumausstatter

hanselmann

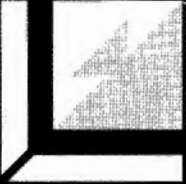
Tübinger Straße 5
71144 Steinenbronn
Telefon 071 57/2 04 05

- individuell
- flexibel
- zuverlässig

lorenz

maler lorenz
 schönbergweg 2
 70771 leinfelden-echterdingen
 telefon 0711/754940
 telefax 0711/75494-13

innenausbau



kitchen

Georg Leitner
Schreinermeister

Tel. 0711 7 54 30 32

Leitner

möbel

innenarchitektur

Martin Leitner
Dipl.-Ing. (FH) Innenarchitektur

Tel. 0711 7 54 11 94

70771 L.E.-Musberg - Wilhelm-Busch-Str.12

LORENZ elektro- technik

Elektroinstallation	Beleuchtungstechnik	Alarmanlagen
Elektrogeräte	Sprach- u. Datenkommunikation	Kundendienst
Elektroheizungen	BK-, SAT-, Antennenanlagen	Planung

Filderstr. 10 • 70771 LE-Musberg • Tel.: 07 11/7 54 25 50 • Fax: 7 54 29 20



Harald Wiederoder

Flaschnerei
Sanitär
Kundendienst

Steinäckerweg 5
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon 07 11/7 54 10 21
Telefax 07 11/7 54 44 99

Weiter ist vom Liederkranz auf großer Fahrt zu berichten. Man fuhr über Zwielfalten, Friedrichshafen mit dem Schiff nach Lindau und von dort aus mit dem Bus nach Dornbirn und Klösterle, wo man übernachtete. Über den Arlbergpaß ging es nach Reute und weiter nach Füssen, wo noch Schloß Neuschwanstein besichtigt wurde, dann zurück in die Heimat, die man in den späten Abendstunden erreichte.

Gartenfest (wieder im Regen) sowie ein Gegenbesuch bei den Degerlocher Sängerfreunden zum 100-jährigen Jubiläum beschlossen das Jahr.

1956 wurde Adolf Walz, obwohl er sein Amt zur Verfügung gestellt hatte, wiedergewählt, ebenso der ganze Vorstand und die Ausschußmitglieder.

Bei den Sitzungen und Versammlungen ging es nicht immer nur ernst zu:

Als Schriftführerin Else Rauser nicht mehr kandidieren wollte, mangels Bewerbern aber wiedergewählt wurde, schlug Sängerkamerad Rauser vor, immer, wenn sie ihr Amt ausführen würde, sei er bereit, die Treppe zu putzen. Karl Haußer erklärte sich daraufhin bereit, ihn jedesmal mit 2 Flaschen Bier zu entlohnen. (Ein leichtes für ihn, da er damals bei der Brauerei Leicht arbeitete und es noch Lagerbier gab.)

Als Hilfskassier wurde Willi Färber, als Unterkassier Uli Heinle und als Stütze für den Notenwart Robert Klein gewählt.

Fasching, Frühjahrsunterhaltung, im Mai ein Gartenfest im Regen fanden statt.

Die Sportplatzeinweihung am 24. 6. 56 und das Sommerfest des Musikvereins waren die nächsten Veranstaltungen.

Beim Bundes-Sängerfest in Stuttgart beherbergte auch Musberg Gäste – und zwar die Kufsteiner Sängerinnen und Sänger. Man verbrachte einen gemeinsamen Abend, bei dem auch Ehrenmitglied Bürgermeister Egler viel Humor und Stimmung mitbrachte. Teilnahme am Sängerfest war natürlich Pflicht.

Gemeinsames Singen mit dem Waldenbucher Liederkranz am 3. 11. 56 im Radio und ein Krawattenabend beendeten das Jahr.

1957 gab es nur eine Änderung: für den langjährigen Kassenrevisor Gustav Schmucker kam Eugen Bosch jun.

Die Faschingsveranstaltung fand diesmal wieder im „Löwen“ statt und die Frühjahrsunterhaltung in der Festhalle. Der Vereinsausflug ging nach Kufstein zu den im letzten Jahr kennengelernten Sängerinnen und Sängern. Aber schon bei der Abfahrt fehlte ein Sänger. Anton Reisegast, damals 75 Jahre, hatte den Bus verpaßt. Weil er ohne seinen Liederkranz nicht sein konnte, fuhr er einfach mit dem Zug nach Kufstein und war noch vor den Liederkränzlern dort. Er empfing sie auf dem Marktplatz, und es gab ein großes Hallo.

Zum Wertungssingen fuhr der Liederkranz nach Plieningen. Es reichte nur zu einem „gut“. Nach der Preisverteilung kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen dem Preisgericht und den Liederkränzlern, es fehlte nicht viel zu einem Handgemenge.

Die Schriftführerin schrieb in ihrem Buch: Pfui Teufel für die Herren vom Fildergau.

Im Juli veranstaltete man ein Gartenfest. Zum Glück hatten diesmal die Sänger und ihre Gäste ein Dach über dem Kopf, denn es regnete wieder.

Besuch bekam man von den Waldenbuchern und dem Männergesangsverein Rohr.

Eine Woche darauf waren die Musberger bei der Fahnenweihe in Glashütte.

Unter Mitwirkung sämtlicher Vereine gab es für die Musberger ein Dorffest.

Fußballspiel gegen den Motorsportclub und Handball gegen den Musikverein standen auf dem Programm.

Obwohl die Puste eines Sängers selten ausgeht, konnte man hier das Gegenteil feststellen. Die Damen mußten gemeinsam mit dem Musikverein gegen den VDK Tauziehen.

1958: Das neunzigjährige Jubiläum in Plattenhardt, wo wieder einmal *Der Weltenfrieden* gesungen und anschließend mit den Waldenbuchern Männerchor *Am kühlenden Morgen, wenn alles noch ruht* vorgetragen wurde.

Bei der Fahnenweihe des Fildergaus in Harthausen im Juli wurde der *Nabucco-Chor* gesungen, und der Liederkranz Musberg konnte sehr viel Beifall für sich verzeichnen.

Ein Gartenfest (im Boschgarten) folgte – und nach alter Tradition regnete es wieder. Dennoch konnte ein Reingewinn von 748 DM erwirtschaftet werden.

Im Oktober wurde zum Dorffest eingeladen. Wären Musikverein und Liederkranz nicht dort gewesen, so die Chronistin, gäbe es heute noch Rote und Bier.

Das 60-jährige des Vereins wurde nach einer vorherigen Debatte über den Veranstaltungsort (Filderhalle?) in der Musberger Halle gefeiert. Vorstand Walz hatte Sorgen wegen stimmlicher Qualitäten des Chores, da die Singstunden nicht gut besucht worden waren. Trotz allem klappte es sehr gut. Dazu beigetragen hatte ein gutes Programm mit Walter Schultheiß, Trudel Wulle, Fred Häußler und dem originellen Ansager Rominger; alle vom Süddeutschen Rundfunk. Zum Jahresabschluß fand die Weihnachtsfeier statt.

Im Jahre 1959 bahnten sich wieder Wahlen an. Als Kassier wurde Willi Färber für Wolfgang Karl gewählt, Schriftführerin wurde Frieda Ebinger, Unterkassier Karl Haußer, 2. Notenwart Gerhard Jackel. Die weiteren Ausschußmitglieder wurden wiedergewählt.

Friedrich Binder regte an, ein Sängenheim anzuschaffen.

Ein Sommerfest wurde für den 20. und 21. Juni geplant. Zu Besuch kamen samstags die Leinfelder und Rohrer Sängerefreunde und am Sonntag die Echterdinger und Waldenbacher. Zum Sängerfest des Schwäbischen Sängerbundes fuhr man nach Ulm. Quartier machte man in Bermaringen, wo schöne Stunden verbracht wurden.

Der Ausflug führte nach Schnait. Dort wurde das Silcher-Museum besichtigt.

Außerdem feierte man am selben Tag ausgiebig das zehnjährige Bestehen des Frauenchores im „Hirsch“ in Stetten / Remstal.

Ein überraschender Gegenbesuch kam von den Bermaringer Sängerefreunden. Nachdem in Musberg kein Lokal frei war, wick man nach Unteraichen ins „Rössle“ aus.

Einige Musberger Sänger trafen erst später ein, da sie noch bei einem Konzert in Leinfelden waren. Ein Bild aus dem Lautertal war das Gastgeschenk, das die Bermaringer mitbrachten. Sie revanchierten sich damit für das Lied, das sie von Vorstand Walz zum Sängerfest erhalten hatten.

Anläßlich der Einweihung des ersten Teiles der Eichbergsschule (Altbau, Hauswirtschaftsgebäude und das erste Lehrschwimmbecken auf den Fildern) wurde am 17.10.1959 auf den Höhen des Eichbergs *Holder Friede* gesungen.

1960 ließ sich Vorstand Walz erst auf Drängen der Mitglieder wieder zum Vorsitzenden wählen und mit ihm der gesamte Vorstand und Ausschuß. Nur das Ausschußmitglied Ernst Wild, das aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat, wurde durch Gustav Schmucker ersetzt.

Auch bei den Frauen änderte sich nichts. 1. Vorsitzende wurde Franziska Reich, 2. Vorsitzende Emma Magura, Unterkassier und Notenwartin Adelheid Klein.

Robert Krämer stellte sein Amt im Dorfausschuß zur Verfügung, so daß Adolf Walz und Ernst Heinle den Liederkranz zu vertreten hatten.

Ein zweitägiger Ausflug wurde durchgeführt. Er ging ins Lechtal, über Hindelang, Oberjoch, durchs Tannheimer Tal vorbei am Haldensee, den Gaichpaß hinunter, wo man Quartier in Steeg machte.

Ein Gauliederfest in Ruit wurde besucht. Der Liederkranz nahm nicht am Wertungssingen, sondern nur am Gastsingen und an den Massenchören unter der Leitung von Paul Fügel teil.

Weiter beteiligte man sich an einer Feierstunde anläßlich der Friedhofserweiterung und am Festbankett des Dorffestes.

WIEDERODER

Schlosserei + Metallbau



Schlosserei

- Türen- und Toranlagen
- Garagen- und Hoftore

WELAND-Vertragslieferant für
patentierte und bewährte Bauelemente:

Wir liefern maßgeschneiderte
Konstruktionen für

Treppen, Feuerschutzleitern, Gitterroste
und Podeste

- Fensterschutzgitter
- Markisen- und Rolladeneinbau
- Reparaturarbeiten

Metallbau

- Türen, Fenster, Überdachungen und
Wintergärten in Alu und Glas

Stahlbau

- Schweißfachbetrieb,
zugelassen nach DIN 4100
- Edelstahlverarbeitung

Kunstschmiede

- Kunstschmiedearbeiten
- Künstlerische Alugußarbeiten für den
Eingangsbereich

WIEDERODER

Schlosserei + Metallbau

Musberg · Blumenweg 3
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon (0711) 7 54 17 12 · Telefax 7 54 40 49

Unsere KLEINEN für

JEDEN ZWECK

ab 2m³

MINI-CONTAINER
zum preisgünstigen Entsorgen
von Gartenabfällen oder
kleiner Mengen Bauschutt, Wertstoffen usw.
im privaten Bereich, Handwerk
und Industrie.

reimold
CONTAINER-SERVICE

Gerd Reimold · Johann-Strauß-Weg 1 · 70771 Musberg
Tel. 0711/7542094 · Fax 0711/7545141

Helvetia –
eine »erste Adresse«, wenn es um
Ihre Versicherungen geht.

Helvetia, das ist der Name für ein modernes Versicherungs-Unternehmen mit großer Tradition.

Helvetia, das heißt:

Ein Rundum-Versicherungsangebot, Beratung und Schadenregulierung, die unserer Zeit entsprechen: Umfassend, unbürokratisch, effektiv. Für alle Versicherungsfälle.

Vertretung
Christine Lamparth
Fontanestr. 12
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 07 11/7 54 10 80

HELVETIA
VERSICHERUNGEN

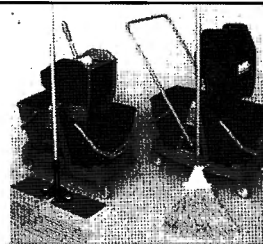


Mey
Freya
Gläser
Hudson
Schiesser

Ihr Fachgeschäft

Mode + Wäsche
Stauch - Zahn
Filderstr.40, Musberg

**Gerda
Metzger**



Reinigungsbedarf

Zeisigstraße 19
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon + Fax (07 11) 7 54 57 37

GASTSTÄTTE
CLUBHAUS

INHABER: HEIKO KUNZ

- * SCHWÄBISCHE UND INTERNATIONALE KÜCHE
- * AUSGESUCHTE WEINE
- * SONNIGE TERRASSE
- * FÜR FEIERN STEHEN RÄUMLICHKEITEN
BIS ZU 50 PERSONEN ZUR VERFÜGUNG

IM HAUBERG 6
70771 L.-E./MUSBERG TEL.: 0711/7546998

Das Sommerfest am 30. und 31. Juli stand im Zeichen von Friedrich Silcher. Man gedachte des 200-jährigen Todestages und sang zahlreiche Silcherlieder.

Umrahmt wurde das Fest von einer Trachten- und Volkstanzgruppe aus Innsbruck mit Schuhplattlereinlagen und Zithersolo. Der Unkostenbeitrag betrug 50 Pfennig.

Wie üblich, wenn der Liederkranz ein Fest abhielt, regnete es. Es regnete so stark, daß man im Festzelt eine Schlamm-schlacht hätte machen können und die Musberger Musiker im Zelt die Plätze wechseln mußten.

Ein Ausschußmitglied damals: Emmer wenn d'r Liederkranz a Fescht macht, no kommt des ra, was se übers Joahr trenket.

Erfreulicheres war vom Kassier Willi Färber zu hören. Trotz Regen erbrachte das Sommerfest einen Reingewinn von 734,16 DM.

Die Beteiligung bei der Einweihung des Rathauses am 10. 12. 1960 war für den Liederkranz selbstverständlich.

1961 standen bei der Generalversammlung keine Wahlen an. Lediglich der Pressewart wurde gewählt; es war Hans Häger.

Es wurde eine Frühjahrsunterhaltung mit Programm und Tanz in der Halle sowie eine Ehrung für 10-jährige Dirigententätigkeit von Robert Günther durchgeführt. Außerdem nahm man am Musberger Dorffest teil.

Vom 5.–7. Juli fand ein Sommerfest statt. Es war das erste Fest, das nicht von Blitz und Donner begleitet wurde.

1962 machte Adolf Walz seine Ankündigung, die er schon im April 1961 kundgetan hatte, wahr. Er trat zurück.

Einstimmig gewählt wurde Willi Haug. Robert Krämer blieb 2. Vorsitzender, Schriftführer wurde Wolfgang Schmidt, Kassier blieb Willi Färber mit Karl Haußer, Sängervorstand Friedrich Binder, Notenwart Ernst Heinle und Dieter Weihbrecht.

Diese Besetzung hatte nicht sehr lange Bestand. Schon ein halbes Jahr später trat der Vorstand zurück, und bei einer außerordentlichen Generalversammlung wurde Adolf Walz wiedergewählt.

Neugewählt wurde auch die Schriftführerin Renate Keller, die noch im gleichen Jahr zur Renate Kaller wurde.

Das Dorffest und das Gauliederfest in Echterdingen waren die weiteren Aktivitäten des Vereins. Ein Sommerfest folgte im August mit gutem Programm unter Mitwirkung von Willi Sailer, Ruth Mönch und Eugen Morlock vom Süddeutschen Rundfunk.

Begrüßen konnte man dazu die Echterdinger und Waldenbacher Sängerinnen und Sänger.

Der Herbstausflug führte nach Hohenhaslach. Die Jahresabschlußfeier war im „Hirsch“ mit Gesangsvorträgen und Theaterstücken.

1963: Die erste große Veranstaltung war das 125-jährige Bestehen des Sängerbundes Plieningen, bei dem sich der Liederkranz am Gastsingen beteiligte.

Zum Festzug kamen die Liederkränzler zu spät, so daß Eugen Bosch allein hinter dem Täfelesbub marschierte und die Stellung hielt, bis der Rest eintraf.

Am Nachmittag wurde das Lied *Vespergesang* gesungen, nachdem alle Sängerinnen und Sänger anwesend waren.

Im gleichen Monat beteiligte man sich am 75-jährigen Jubiläum in Aich. Es wurden die Chöre *Mädchen mit den Blauen Augen* und *Abend auf der Heide* gesungen.

Jahresabschlußfeier war am 28. 12. mit Chorbeiträgen und dem Handharmonika-Spielring Möhringen.

1964 stellten sich alle Vorstandsmitglieder zur Wahl und wurden wiedergewählt. Für den Unterkassier Karl Haußer kam Karl Keller.

Der frische Duft auf den Fildern

Bäckerei • Konditorei • Stehcafe

Fit zum Wandern mit
Oberaicher Eckbrot
das Vollkornbrot reich an Ballaststoffen

Bergsteiger Brot
herzhaft, kerniges Roggenmischbrot
mit Natursauerteig

Immer aktuell unser
Altdeutsches Bauernbrot
deftiges Kartoffelbrot



70771 Leinfelden
Echterdinger Straße 10
Tel. (07 11) 7 54 27 37

70771 Oberaichen
Rohrer Straße 105-107
Fax (07 11) 7 54 36 75



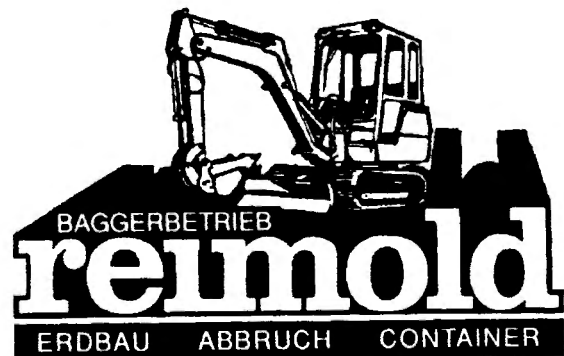
Württembergische
VERSICHERUNG
DER FELS IN DER BRANDUNG

Ihr Partner für alle Versicherungen

Versichern, Vorsorgen, Bausparen, Finanzieren -
alles aus einer Hand. Individuelle Beratung, kompletter
Service und schnelle Hilfe im Schadenfall durch

Volker Hörz

Versicherungsbüro • Haublickstraße 8
70771 LE-Musberg • Telefon 7 54 37 47



Gerhard Reimold • Johann-Strauß-Weg 1 • 70771 Musberg
Tel. 0711/ 754 20 94 • Fax 0711/ 754 51 41

Am 26.1.64 sang der Chor anlässlich der Einweihung des Lauch-Kindergartens.

Ein zweitägiger Ausflug wurde am 1. und 2. Mai ins Zillertal durchgeführt. Endziel war Mayrhofen. Auf der Rückfahrt besuchte man Innsbruck.

Zum Bundesliederfest fuhr eine Fahnenabordnung nach Heilbronn und zum 75-jährigen Jubiläum traf man sich in Steinenbronn.

Ein 3-tägiges Sommerfest fand in der Omnibushalle der Stuttgarter Straßenbahnen (unterhalb der Gaststätte „Reichenbachtal“) unter Mitwirkung des Musikvereins Schönaich statt. Der Herbstausflug ging nach Haberschlacht mit Halt in der Altweibermühle von Tripsdrill. In der Rutsche prüften die Liederkränzler, wer noch jung geblieben war.

Zwei Weihnachtsfeiern beschlossen das Jahr. Einmal die eigene und 2 Tage vor dem Heiligen Abend die Weihnachtsfeier der MHZ, bei der man 3 Lieder sang: *Heilige Nacht*, *Ehre sei Gott in der Höhe* und *Das Lied der Berge*.

1965 war keine Wahl.

Der Antrag von Robert Krämer, man solle wegen eines Bauplatzes für ein Vereinsheim an die Stadt herantreten, führte zu heftigen Diskussionen. Es wurde abgestimmt und der Antrag von der Versammlung angenommen.

Der wiederum zweitägige Ausflug führte ins Montafon und auf der Rückfahrt an den Bodensee nach Kressbronn.

Am 16. 5. lud der Liederkranz zu einem Frühjahrskonzert in die Festhalle ein. Solisten waren Elli Hirschfelder, Manfred Gerbert und Gustav Adolf Frank. Im weiteren Programm trat die Volksmusikgruppe Alfred Kluten vom Süddeutschen Rundfunk auf.

Einweihung der Sporthalle am 28. 5. und das Gauliederfest mit Gastsingen im Juli sowie ein Sommerfest im September in der Omnibushalle waren weitere Programmpunkte.

Der Herbstausflug ging zu dem befreundeten Liederkranz nach Niebelsbach und zum Ehepaar Else und Egon Deeg, ehemaligen Mitglieder des Liederkranzes.

1966 gab es wieder Wahlen. Vorstand und Ausschuß wurden wiedergewählt. Veränderung: Sängervorstand wurde Willi

Ochsenbacher für Friedrich Binder, Eugen Schneck für Egon Deeg, Eugen Schneck, Emilie Wohlfahrt für Franziska Reich.

Mit Veranstaltungen ging es im März weiter. Verabschiedung von Bürgermeister Egler am 12. 3. 66 in der Festhalle. Sommerfest des Musikvereins im Juni. 125-jähriges Jubiläum des Patenvereins Waldenbuch. Das eigene Sommerfest vom 16.–18. Juli in der Omnibushalle (zum ersten Mal mit Bürgermeister Häussler). Zur Unterhaltung spielte der Musikverein Musberg, das Ehepaar Walz beteiligte sich mit Gesangsvorträgen. Schützenkönigin wurde Emilie Wohlfahrt. Sportplatzeinweihung am 27. und 28. August. Man sang das *Musberger Heimatlied* und *Schäfters Sonntagslied*.

Bei der Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr am 10. und 11. 9. 1966 in Musberg beteiligte man sich am Festakt und am Sonntag beim Festzug.

Weiter ist der Herbstausflug nach Niedernhall zu nennen, wo die Weinlese schon voll im Gange war. Im Weinkeller der Winzergenossenschaft trank die Ausflugsgesellschaft ein paar Flaschen Niedernhaller Distelfink, bevor sie feuchtfröhlich nach Hause fuhr.

Die Weihnachtsfeier fand im „Hirsch“ statt. Zur Unterhaltung spielte die neugegründete Vereinskapelle Alfred Ginger, Richard Schwinghammer und Jochen Vogel. Sie begleitete das Gesangsquartett Gertrud Walz, Gertrud Haußer, Emilie Wolfarth und Emma Magura.

1967 war wiederum ein Jahr der Feste. Nach langer Zeit wurde im „Löwen“ eine Faschingssingstunde abgehalten. Im April besuchte man die Frühjahrunterhaltung in Waldenbuch. Die vereins eigene Frühjahrunterhaltung mit Willi Sailer, Walter Schultheiss und Alfred Kluten mit seinen Instrumentalsolisten, mit 4 Liedern für Männer und 6 für gemischten Chor, darunter 3 von Eugen Neun (*Am Brünnelein im Maien*, *Am Neckar Leutle bin I z'Haus* und *Schwoba send brave Leut*) war ein Erfolg.

Weitere Veranstaltungen, die zu nennen sind: Am 4. 6. 67 Beteiligung beim 125-jährigen in Kemnat, am Gauliederfest und 125-jährigen Jubiläum in Rohr am 2. 7. 67 sowie am 100-jährigen in Bonlanden am 16. 7. 67.



Bei uns
lacht
nicht nur das
Bargeld.

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Er soll gut und umfassend beraten werden, freundlich und kompetent. Natürlich kann uns die Technik heute vieles abnehmen. Aber etwas wird sie niemals ersetzen: das persönliche Gespräch – und ein Lächeln.



Landesgirokasse

Elektroinstallation Gebäudetechnik Installationsbus

Bernd Stäbler
Matthias Gutmann
Fontanestraße 1/1
70771 L.-E. Musberg

gutmann & stäbler
elektrotechnik

Beratung Projektierung Ausführung

*Antennen und Satellitenanlagen
Beleuchtungstechnik
Elektroheizungen
Hausgeräte*

Tel: 0711/7543096

Fax: 0711/7543086



Birkenweg 1
71111 Waldenbuch
Telefon (07157) 7108
Telefax (07157) 7194

Sonnenhalde 40
70771 L.-E.-Musberg
Telefon (0711) 7542649

- Farbliche Beratung für Fassade und Innenraum
- Fassadenrenovierung
- Wärmedämmverbundsysteme
- Beton-Instandsetzung
- Bodenbeläge-Teppich und PVC
- Tapezieren
- Lackierarbeiten



Von den Strapazen erholte man sich bei einem 2-tägigen Ausflug nach Oberau im Werdenfelser Land. Rast im Schloß Linderhof, durchs Loisachtal mit der Karwendelbahn auf die westliche Karwendelspitze oder mit dem Sessellift zum Hohen Kranzberg.

Die Weihnachtsfeier fand unter Mitwirkung der Kapelle Ziener und mit Sketchen von Robert Krämer, Walter Günther und Jochen Vogel großen Anklang.

1968 kandidierten Vorstands- und Ausschußmitglieder wieder. Sie wurden alle wiedergewählt. Besonders gelobt wurden der Kassier Willi Färber für 10 Jahre Kassiertätigkeit und Ernst Heinle für 20-jährige Tätigkeit als Notenwart. Neu hinzugewählt wurde Jochen Vogel als Vergnügungsleiter und Pressewart.

Zum 100-jährigen ging der Chor nach Plattenhardt. Beim 16. Deutschen Bundessängerfest in Stuttgart nahm man an der Chorfeier des Schwäbischen Sängerbundes und mit einer Fahnenabordnung am Festzug teil. Ein gemeinsames Sommerfest mit dem Musikverein wurde veranstaltet. Es dauerte 3 Tage. Der Herbstausflug ging nach Fornsbach an den Waldsee, mit vorheriger Rast auf dem Hohen Staufen; das waren die Aktivitäten des 68er Sommers.

Ein Kirchenkonzert in Musberg mit dem Posaunenchor, dem Liederkranz und Siegfried Reimold an der Orgel wurde veranstaltet. Der Eintritt betrug 2,- DM.

Dieses Konzert wurde zugunsten der ev. Kirchengemeinde und für den Bau eines Gemeindehauses durchgeführt. Es war ein großer Erfolg. Die Kirche war vollbesetzt.

1969 wurde eine Kleinbildkamera angeschafft und Walter Günther zum Vereinsfotograph ernannt. Faschingssingstunde und ein Familienabend im „Hirsch“ sind noch zu erwähnen.

Am Flügel saß Eugen Neun. Ein Theaterstück wurde aufgeführt, das sehr großen Beifall fand. Die Schauspieler waren Richard Schwinghammer, Adolf Walz, Jochen Vogel, Walter Günther, Gerhard Jackel, Dieter Weihbrecht, Gertrud Walz, Emilie Wolfarth und Hilde Vogel.

Im Juni wurde ein zweitägiger Ausflug an den Rhein gemacht. Über Rüdesheim, St. Goarshausen, Koblenz ging's zum Endziel Leutesdorf (die Rheinschiffahrt endete bei Regen). Am Abend traf man sich mit dem Männerchor von Leutesdorf. Alle waren begeistert. Nachdem die Weinprinzessin den Wein in einem silbernen Pokal anbot, schmeckte dieser nochmal so gut. Eine 3-Mann-Kapelle spielte zum Tanze auf. Mit Spaziergängen in die Weinberge und in den malerischen Ort vertrieben sich die Teilnehmer am Sonntag die Zeit bis zur Weinprobe. Weinselig, aber wohlbehalten, traf die Sängerfamilie um Mitternacht wieder in Musberg ein.

Das ist der Tag des Herrn und das *Ave Maria* sang der Chor beim Festakt zum 50-jährigen Jubiläum des Musikvereins Musberg. Die Beteiligung beim Festzug war selbstverständlich. Wirtschaftsdienst am Freitag und Sonntag war Ehrensache.

Noch im Oktober wurde ein kleiner Ausflug auf den Hohen Neuffen mit Ziel nach Hülben gemacht.

Ein Jahr voller Ereignisse neigte sich dem Ende. Zu nennen sind noch Singen zum Volkstrauertag, Totensonntag, Club 65 und eine Weihnachtsfeier.

Es bahnten sich Neuwahlen an. Im Januar 1970 war es soweit. Adolf Walz trat nach 15 Jahren mit nur einer kurzen Unterbrechung zurück. 1970 hatte der Liederkranz 13 Ehrenmitglieder, 25 Sängerinnen, 25 Sänger und eine Jugendliche.

14 Frauen und 38 Männer waren passive Mitglieder. Gewählt wurde in der Generalversammlung 1. Vorsitzender Eugen Schnell, 2. Vorsitzender Robert Krämer, Kassier Willi Färber, Schriftführer und Presse- und Vergnügungswart Jochen und Hilde Vogel, Unterkassier Emma Magura, Lydia Segmehl, Sängervorstand Willi Ochsenbacher, Notenwart Gerhard Jackel, Stellvertreter Walter Günther, Vizedirigent Adolf Walz,



Eugen Schnell

Banknote 1



Jörg Vollmer, Günter Schlecht,
Manfred Weckerle, Olaf Friebe –
Der Vorstand Ihrer Volksbank Schönbuch

Wir sind Ihre Bank. So steht's geschrieben. Direkt neben unserem Namen. Siehe unten. Doch wir wollen's nicht nur hinschreiben, sondern auch beweisen, tagtäglich. Um von Ihnen die Bestnote zu bekommen, die Banknote 1.

Dafür tun und bieten wir wahrlich viel. Zugegeben, andere Banken tun dies auch, an denen wir uns allerdings nicht orientieren wollen, vielmehr dafür an Ihren Wünschen und Anforderungen. Und dies konsequent. Direkt in Ihrer Nähe. Schon immer, für immer. In allen Orten, in denen wir vertreten sind und deren gesellschaftliches Leben wir aktiv begleiten.

Ihre Volksbank Schönbuch.



Hauptstelle Schönaich,
Wettgasse



Geschäftsstelle Waldenbuch,
Liebenaustraße



Geschäftsstelle Schönaich,
Bahnhofstraße



Geschäftsstelle
Musberg



Geschäftsstelle
Neuweiler



Geschäftsstelle
Steinenbronn



Geschäftsstelle Waldenbuch,
Gartenstraße

Alleinige Eigner unserer Bank sind die Mitglieder unserer Genossenschaft. Daraus ergibt sich ein besonderes, ja fast einzigartiges Verhältnis zu Verantwortung und Partnerschaft.

Auf der Grundlage neuester Technologien profitieren Sie bei uns von verschiedensten Service- und Informationsleistungen. Ein Beispiel: KontoDirekt, die vielleicht unabhängigste und einfachste Art, Bankgeschäfte zu erledigen, und zwar direkt von Zuhause aus.

Im Rahmen unseres Finanzverbunds, dem nationale und internationale Partner angehören, sind wir gemeinsam stark am Ort und in der Welt. Mit allen zeitgemäßen Finanzdienstleistungen.

Maßgeschneiderte Lösungen werden bei uns groß geschrieben. Genauso wie zeitliche und örtliche Flexibilität. Im Sinne echter, individueller Betreuung. Das gilt im übrigen auch für unsere Tochter, die Schönbuch Immobilien, die für die eigenen 4 Wände wie auch Kapitalanleger der richtige Partner ist.

<http://www.voba-schoenbuch.de>



**VOLKSBANK
SCHÖNBUCH**

Wir machen den Weg frei

*Bank
in*

Schönaich
Waldenbuch
LE-Musberg
Steinenbronn
Weil-Neuweiler

Kassenrevisoren Gustav Schmucker, Karl Renz, Ausschuß Karl Renz, Eugen Schneck, Gustav Schmucker, Fritz Wiederoder, Emma Magura, Emilie Wolfarth. Eine neue Ära begann, die natürlich auch nicht ohne Feste war.

Beim 70-jährigen Bestehen der Schönaicher Volksbank am 17. 4. 70 sang man zusammen mit der Solistin Jutta Lang drei Lieder.

Bei der Schulhauserweiterung am 17. 5. 70 beteiligte sich der LKM mit sechs Liedern. Beim 50-jährigen Bestehen des Männergesangsvereins Leinfeldten sangen die Liederkränzler im Festkonzert mit. Ein gemeinsames Sommerfest mit dem Musikverein wurde im Juli gefeiert.

Der Ausflug führte nach Niederstetten, wo Wilhelm Hachtel zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Weiter ist zu nennen das 20-jährige Chor-Jubiläum von Robert Günther im November mit den Chören der Liederkränze von Musberg und Waldenbuch sowie der Sängerrunde der Schuhmacher-Innung. Solisten waren Eli Hirschfelder (Sopran) Helmuth Kuhnle (Baß) und Alfred Appenzeller (Klavier).

Am letzten Tag des Jahres sang der Liederkranz im Silvester-gottesdienst. Auf Wunsch von Pfarrer Hennig sang der Chor *Herr deine Güte und Wachet auf, ruft uns die Stimme*.

1971 liefen die Vorbereitungen für das 75-jährige Jubiläum des Vereins an.

Der Ausschuß schlug vor, einen Konzertabend in der TSV-Halle zu veranstalten. Einige Wochen später wollte man ein Fest, das drei Tage dauern sollte, mit buntem Programm und einer zugkräftigen Kapelle im Festzelt abhalten. Voraussetzung war die Mithilfe der örtlichen Vereine.

Der Faschingsball wurde im „Reichenbachtal“ gefeiert.

Zwei gemeinsame Konzerte mit dem Liederkranz Waldenbuch fanden statt, das erste am 5. 6. in Waldenbuch und das zweite am 12. 6. in Musberg. Es sollte ursprünglich im Schulhof der Eichbergsschule abgehalten werden, mußte dann aber wetterbedingt in die TSV-Halle verlegt werden.

Auf dem Waldfriedhof in Stuttgart gestalteten die Musberger und Waldenbacher eine Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Komponisten Julius Wengert.

1972: Außer der Wahl des Vizedirigenten gab es keine Veränderungen in Vorstand und Ausschuß; für Adolf Walz wurde Richard Schwinghammer gewählt.

Am 27. 2. fand der Gautag in Musberg, am 29. und 30. 4. der Sängerausflug in den Schwarzwald statt.

Am 19. 5. 75-jähriges Fest in Stetten und dort auch Gastsingen am 4. 6. 72.

Im Juni ist die Teilnahme an der Chorfeier der Sängerkunst Scharnhausen anlässlich des 100-jährigen Bestehens zu nennen. Im Juli Kreisfeuerwehrtag in Musberg, 100-jähriges Bestehen des Liederkranzes Echterdingen, 75-jähriges in Unteraichen. Feste über Feste.

Und die gemeinsame Veranstaltung mit dem Musikverein Musberg darf auch nicht vergessen werden.

In der Ausschußsitzung vom 25. 7. 72 wurde das Programm (Festtermine, Veranstaltung und Ausgestaltung) für das 75-jährige Jubiläum des Liederkranzes Musberg festgelegt.

1973: Der Sängervorstand Willi Ochsenbacher konnte aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nicht mehr ausführen. Die Bezeichnung Sängervorstand wurde gestrichen und durch Stimmführer ersetzt. Zum Stimmführer wurde Walter Günther gewählt.

Unter Punkt Verschiedenes ging es bei der Generalversammlung um die Schaffung von vereinseigenen Räumen. Bürgermeister Häußler konnte eine Zusage geben, daß im Zuge der Ortskernsanierung Räumlichkeiten im Gebäude der Schönaicher Volksbank geschaffen würden.

Diese Zusage wurde mit Freude aufgenommen.

Endlich war es soweit!

75 Jahre Liederkranz Musberg

Beim Festkonzert am 12. Mai 1973 begrüßte Vorstand Schnell die zahlreich erschienenen Gäste in der geschmackvoll geschmückten Festhalle. Das Programm begann mit dem Chor *Sei uns begrüßt, du Fest der Lieder* von Friedrich Silcher.

<u>Rezeptionsabend 29.4.73</u>			
1. S.	Phantasio		Lokal: Festh.
2. S.	Fest Chor		
3. Ma.	Santitas		
Ma.: 23	Fr. 21	Ges.: 44	
<u>Singstunde 20.2.73</u>			
(Märchenstunde)			
1.)	Santitas		
2.)	Phantasio	(L.M.) Ma.: 22	
3.)	O Märische		Lokal: Sonne
<u>Singstunde 23.2.73</u>			
1.) S.	Fest-Chor		
2.) S.	Kirchenchor		
3.) S.	Waike diese Feiertage		
			Lokal: Sonne
Ma.: 21	Fr. 20	Ges.: 44	
<u>Singstunde 2.3.73</u>			
1. S.	Fest-Chor		
2. S.	Kirchenchor		
3. M.	O Märische		
Ma.: 22	Fr. 17	Ges.: 39	Lokal: Märische

Aus dem Taschenkalender von Eugen Schnell
Singstunden in den Lokalen von Musberg

Mitwirkende waren die Chöre des Liederkranzes Musberg und Waldenbuch.

Solisten: Erika Hausladen-Franz (Sopran), Erika Gehrlein (Alt), Walter Sommer (Tenor), Dietrich Hauptmann (Baß), Karl Singer (Klarinette), Alfred Appenzeller (Klavier).

Die Leitung hatte Robert Günther.

Das Jubiläumfest war vom 7.-9. Juli.

Die örtlichen Vereine halfen mit. Der TSV übernahm am 7. und 8. Juli den Bierausschank. Die Freiwillige Feuerwehr vom 7.-9. Juli die Hähnchenbraterei. Die Schützengilde und der Musikverein samstags und sonntags die Wurstbraterei. Den Weinausschank übernahm der VDK. Die restlichen Aufgaben (es waren noch genügend) der Liederkranz.

Offizielle Eröffnung war am Samstag, dem 7.7., mit Ehrungen, Modenschau und Unterhaltung.

Die Modenschau wurde vom Hause Stahl und den Starmannequins des Liederkranzes (Gerda Fröhling, Margarete Scharpf und Renate Weber) durchgeführt. Der Musikverein spielte zum Tanz auf, und Franz Egger führte durch das Programm.

Die Ehrungen nahmen einen großen Platz ein, da auch vorgezogene Ehrungen für das Jahr 1974 ausgesprochen wurden. Adolf Walz, Dorfausschuß-Vorsitzender, überbrachte die Grüße der Dorfgemeinschaft und einen Zinnteller.

Am Sonntag fand um 13.30 Uhr der Festzug statt. Zur Unterhaltung am Nachmittag spielte der Musikverein Steinenbronn im Zelt.

Höhepunkt des Abends waren die Kressbronner Dorfmusikanten, die beste Show- und Stimmungskapelle der damaligen Zeit und die Attraktion im vollbesetzten Zelt.

Der richtige Weg

Arzt Apotheke Arznei

HUBERTUS-APOTHEKE
Friedrich Hobler
70771 L.-E. MUSBERG
Hermannstr. 8 · Tel. 7 54 18 88

Reformhaus Hobler
Friedrich Hobler
70771 L.-E. MUSBERG
Filderstr. 55 · Tel. 7 54 67 67

Sie wollen selbst an Ihrem Haus
oder Ihrer Wohnung Hand anlegen
- es fehlt Ihnen aber am geeigneten Gerät ?

Kein Problem, dann sprechen Sie mit uns !

Bei uns können Sie alles mieten was zum Bauen notwendig ist:
Von der Deckenstütze bis zur Wandschalung - von der Schalttafel bis zum Hängegerüst
Und das zu vernünftigen Preisen !

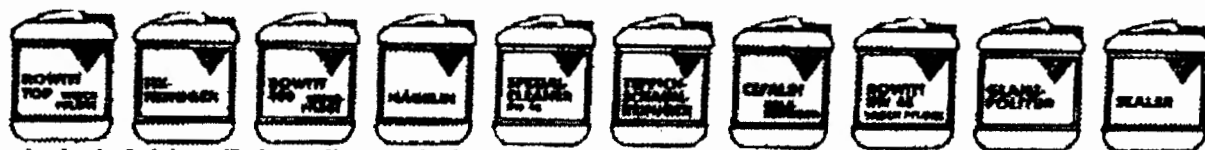
Auf Wunsch gerne mit Zustellservice, und wenn Sie auch Baustoffe benötigen liefern wir Ihnen die gleich mit.

Egal ob es ums Bauen oder um eine Eigentumswohnung geht, wir sind Ihr zuverlässiger Partner.

WEI-BAU WEINMANN
Bauunternehmen GmbH & Co
Kornblumenweg 10
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 07 11 / 75 23 27 · Fax 75 15 21

WEI-BAU
Bauunternehmen - Wohnungsbau
Baugerätemieteservice

Bei uns hat Handwerk Familientradition, und das seit 50 Jahren !



In Leinfelden-Echterdingen haben wir zufriedene Kunden

Testen auch Sie uns.

NÄGELE Markenerzeugnisse zur Reinigung, Pflege und Desinfektion des gesamten Haus-, Sanitär- und Industriebereiches.

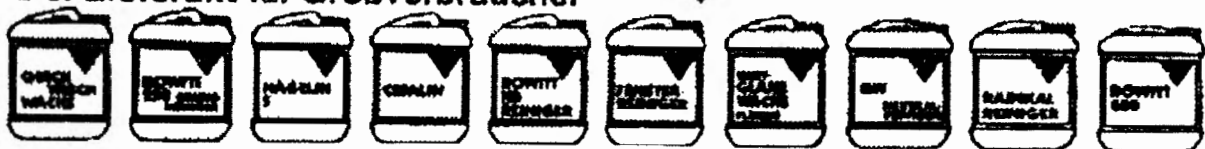
Fordern Sie unser Lieferprogramm.

NÄGELE

Der Lieferant für Großverbraucher



Chemische Fabrik Albert Nägele
Gewerbestr. 40 70565 Stuttgart
Postfach 800128
Telefon 0711/781913-01
Fax 0711/781913-15



C. & M. Kunz
Bestattungsunternehmen GmbH

Dem Leben einen würdigen Abschied geben.

Über Sterbehilfe wird viel gesprochen und geschrieben. Wir leisten Lebenshilfe für Angehörige, die in den schweren Stunden des Abschieds Verständnis, Rat und fachmännische Hilfe brauchen.

70190 Stuttgart 1

Werastraße 45

Telefon 24 01 53 · privat 60 52 19

Zweigstelle Leinfelden-Echterdingen

Musberg, Wilhelm-Busch-Straße 5

Telefon 7 54 19 00, **Frau Gertrud Haußer**

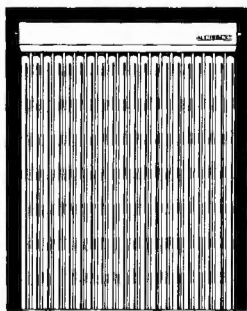
Erd-, Feuer- und Seebestattungen · Überführungen im In- und Ausland.
Erdigung aller Formalitäten.



STIEBEL ELTRON

Technik zum Wohlfühlen.

Warmes Wasser zum Sonnentarif.



Solar-System SOL 200 und SOL 300 mit Vakuumröhren-Kollektoren für die solare Warmwasserbereitung. Umweltschonend. Wetterrobust. Optimale Wärmeübertragung. Einfache Montage ohne Dachabdeckung. Attraktive regionale Solar-Förderprogramme.

e.h.uzel

70771 LE-Musberg,
Haublickstraße 9/1
Telefon (07 11) 7 54 13 90
Telefax (07 11) 7 54 32 70

**ALLES WAS ZUM
BEHAGLICHEN
WOHNEN GEHÖRT**

- GARDINEN MIT ZUBEHÖR
- DEKOSTOFFE
- ROLLOS, JALOUSETTEN, MARKISEN
- TEPPICHBÖDEN + PVC-BELÄGE
- POLSTERARBEITEN

▲ Raumausstattung · Gardinennähatelier

Klaus Jungblut

Filderstraße 12, beim Rathaus
70771 Leinfelden-Echterdingen (Musberg)
Tel. 07 11 / 7 54 20 55, Fax 07 11 / 7 54 60 97



Heissmangel Kihl

bei uns
werden Sie nicht durch die Mangel gezogen,
sondern nur Ihre Wäsche!

Musberg - Büsnauerstr. 8

Tel. 0711 / 7541885

Öffnungszeiten:

Mo / Die / Do 8.00 bis 12.00

und 15.00 bis 18.00 Uhr

Mi / Fr 8.00 bis 12.00 Uhr

Von den anstrengenden Wochen und Monaten erholten sich die Sängerinnen und Sänger bei einem zweitägigen Ausflug nach Obergurgel. Bei strahlendem Wetter waren Obergurgel, Hochgurgel und das Timmelsjoch in der Hand des Liederkranzes.

Im Oktober nahm man gemeinsam mit Waldenbuch an den Gauchortagen in Plattenhardt teil.

In der Ausschußsitzung vom November wurde berichtet, daß im Zuge der Ortskernsanierung durch die Schönaicher Volksbank Räume für den Liederkranz und Musikverein geschaffen werden könnten.

Die Gemeinde Musberg besitze an dem neuen Gebäude ein Teileigentum.

Zum Abschluß des Jahres trafen sich die Aktiven zu einer Weihnachtsfeier im „Reichenbachtal“. Walter Günther zeigte Dias.

Aus gesundheitlichen Gründen legte Willi Färber 1974 sein Amt als Kassier nieder. Für ihn wurde Gerhard Ehmann gewählt. Eugen Schnell und Robert Krämer führten weiterhin den Verein.

Notenwart Gerhard Jackel gab bekannt, daß der Verein über ein Chormaterial von 137 Liedern für gemischte Chöre, 91 für Männer- und 25 für Frauenchöre verfüge.

Richard Schwinghammer legte sein Amt als Vizedirigent nieder, hierfür wurde Adolf Walz wieder gewählt. Sein Stellvertreter wurde Richard Schwinghammer. Auch Gustav Schmucker trat als Kassenrevisor zurück. Für ihn wurde Lisa Häußler gewählt.

Das Jahresprogramm enthielt folgende Punkte:

125 Jahre Schwäbischer Sängerbund in Göppingen, 100 Jahre Liederkranz Glashütte, 100 Jahre Sängerbund Neuhausen und das Musberger Dorffest. Dieses mit der 745-Jahr-Feier verbundene Dorffest war übrigens das letzte Dorffest der selbständigen Gemeinde Musberg.

Der Liederkranz beteiligte sich beim Festzug mit Besenweibern und Besenbindern.

Der Jahresausflug im Oktober führte bei denkbar schlechtem Wetter und Schneegestöber ins Glottertal, was jedoch der Stimmung nicht schadete. Am 14. Dezember folgte eine große Familien-Weihnachtsfeier mit einem anspruchsvollen Pro-

gramm. Solisten waren Lore Faute (Sopran) und Ingrid Störrle vom Patenverein Waldenbuch (Klavier). Mit Begeisterung wurde auch die Darbietung einer Kindergruppe unter der Leitung von Gisela Popp aufgenommen.

1975 lagen wieder Einladungen zu Jubiläen vor:

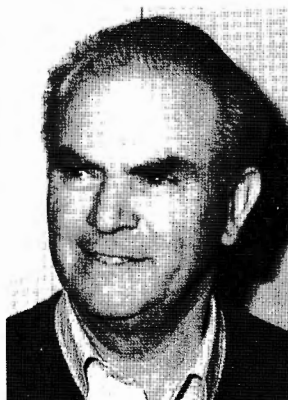
75 Jahre Liederkranz Sielmingen, 25 Jahre Weil im Schönbuch und das 25-jährige Jubiläum des Chorleiters Robert Günther.

Zu Ehren von Robert Günther gab es ein volkstümliches Konzert am 25. Oktober 1975. Durch das Programm führte Heinz Kilian vom Süddeutschen Rundfunk. Klavierbegleitung Ingrid Störrle aus Waldenbuch.

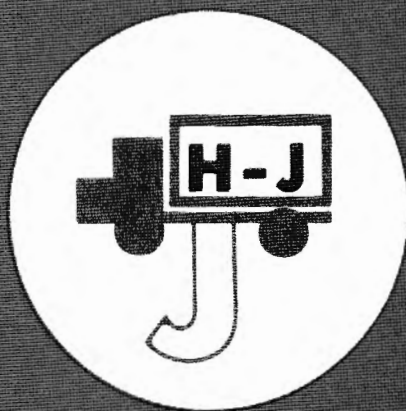
Oberbürgermeister Schweizer ehrte den Jubilar mit einem Zinnbecher. Herr Schweizer war der erste Oberbürgermeister der Stadt Leinfelden-Echterdingen, die 1975 aus 4 Gemeinden zusammengeschlossen wurde. (Wenn man jedoch genauer zählt, sind es 8 Stadtteile: Echterdingen, Leinfelden, Musberg, Stetten, Hof, Weidach, Unteraichen und Oberaichen.) Ein zweiter Vorsitzender wurde für Robert Krämer gesucht, der nach vielen Jahren als erster und zweiter Vorsitzender das Amt in jüngere Hände legen wollte.

Noch in diesem Jahr wurden die Weichen gestellt für Neuwahlen am 17.1.1976. Eugen Schnell blieb erster Vorsitzender,

und für den ausgeschiedenen Robert Krämer wurde Fritz Pfeifer als zweiter Vorsitzender gewählt. Auch der erfolgreiche Kassier Gerhard Ehmann wurde wieder gewählt, ebenso die Ausschußmitglieder. Hinzu kam Li Link als zweite Vorsitzende des Frauenchores. 2 passive Mitglieder, Hugo Hutzler und Heinz Supper, kamen als Ausschußmitglieder und Hans Schorrlor als Presse- und Vergnügungswart hinzu.



Fritz Pfeifer



FAHRZEUGPLANEN
Hans-Jörg Jetter GmbH
vormals PLANEN-KÖNIG

Autosattlerei seit 1984

*Spezialisiert auf:
PVC-Planen für LKW,
PKW-Anhänger, Abdeckungen*

*Betrieb:
Schuckertstraße 27
71254 Ditzingen
Telefon 0 71 56/3 18 02*

OTTO KÖBKE GmbH

Malerwerkstätte

Anstriche • Lackierungen • Tapezierarbeiten

Bernhäuser Str. 78 70771 L.-Echterdingen

Telefon (0711)795414 Telefax (0711)7978631



**Putz · Stuck
Trockenbau
Gerüstbau**

**72631 AICHTAL-AICH
Haldenstraße 26
Tel. 0 71 27 - 5 14 05**



**Föll &
Grossner GmbH**

Estriche · Bodenbeläge · Teppichböden

Schulstraße 9 · 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel./Fax (07 11) 75 18 50

Am 27.6.76 beteiligte sich der Liederkranz am Gastsingen des Männergesangsvereins Neuhausen anlässlich des 125-jährigen Jubiläums, außerdem am Fest zur Stadterhebung von Leinfelden-Echterdingen vom 25.–28.6.1976.

Zu dieser Zeit begann auch die Planung für die erste Eichberghocketse auf dem Schulhof der Eichbergschule. Ein besonderes Ereignis war die Fahrt nach Berlin zum 17. Deutschen Sängerfest und zu dem befreundeten Sonarichor, welcher in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feierte. Eine prickelnde Stimmung herrschte schon im Stuttgarter Hauptbahnhof, als aus allen Ecken und Enden Stimmen ertönten. Mit dem Lied *Muß I denn zum Städele hinaus* ging es dem Abenteuer Berlin entgegen. Und es war auch eines. Plötzlich fehlten 9 Quartiere, die andere Sänger schon tags zuvor belegt hatten. Auch sonst traten in der Organisation weitere Probleme auf. So konnte man die Fahrt durch Ostberlin erst nach langwierigen Verhandlungen fortführen. Aber es waren eben auch 60 000 Menschen mehr in der Stadt, so daß man mit den Verantwortlichen nicht zu sehr haderte.

Die erste Eichberghocketse fand am 21. und 22. August statt. Es war ein voller Erfolg. Der Gewinn betrug 3415,- DM. 200 Portionen Sauerkraut, 500 Würste, 500 Brötchen, 10 kg Heringe und 20 Brote wurden bestellt.

Es war somit das erste Krautfest in der neuen Stadt (das Krautfest in LE wurde erst 1978 ins Leben gerufen). Zur Unterhaltung spielte Reinhold Raisch, der bereits beim Fest zur Stadterhebung einen guten Eindruck gemacht hatte.

Singen zum Volkstrauertag, Einweihung der TSV-Halle am 19.11.76, die Adventsfeier des Club 65, Einladung zur Weihnachtsfeier des Liederkranzes Waldenbuch und die eigene Weihnachtsfeier am 19.12. und Singen in der katholischen Kirche am 31.12. waren die letzten Aktivitäten im Jahre 1976. Bei der Hauptversammlung konnte Kassier Gerhard Ehmann wieder einen positiven Bericht vorlegen. Gerhard Jackel gab als Notenwart bekannt, daß der Verein 162 Lieder für gemischte, 91 für Männer und 25 für Frauenchöre besitzt. Stimmführer Walter Günther belohnte 12 Frauen und 9 Männer mit Sängergläsern bzw. Wein für fleißigen Singstundenbesuch.

Sangesfreund Ernst Heinle wies darauf hin, daß es die 30. Jahreshauptversammlung nach dem Krieg sei. Die Faschingssingstunde war im Gasthof „Bahnhof“ bei Sängerefreund Paul Kärcher.

Gesungen wurde bei der Jahreshauptversammlung der Schönaicher Bank und beim Festkonzert in Harthausen am 26.3.. Man sang die Chöre *Jägerwerben*, *Ung. Tanz*, und *Heimatmelodie*. Eine Abordnung fuhr wieder nach Berlin zum Sonarichor und überreichte als Jubiläumsgabe einen Gutschein über einen Chor nach eigener Wahl.

Der Tagesausflug im Juni führte nach Maulbronn, wo der Verein vom dortigen Liederkranz erwartet wurde. Man besichtigte das Kloster und die nähere Umgebung von Maulbronn. Danach ging es zur Weinprobe in einen Steinbruch der Fa. Burrer. Abschluß war in der Feuerwache von Maulbronn. Eine Eichberghocketse wurde wieder geplant und am 20. und 21.8. durchgeführt. Die Krautportionen wurden um 50 und die Würste um 250 erhöht. Leider sah der Himmel nicht so gut aus, und man beschloß, über Lautsprecher bekanntzugeben, daß die Hocketse trotzdem stattfinden würde. Der Himmel lichtete sich bald wieder, Kaffee und Kuchen gab es innerhalb der Schule, und so war es doch noch ein erfolgreiches Fest.

Ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte war die Einweihung des Bürgersaals, welche am 30. September 1977 stattfand. Gleichzeitig erfolgte die Übergabe der Vereinsräume an den VDK, Musikverein und an den Liederkranz. Im Anschluß an die Reden sang der Liederkranz den *Festgesang*, und gemeinsam mit dem Musikverein erklang das Lied *Wir wandern heut ins Schwabenland*.

Am Samstag war dann Tag der offenen Tür, verbunden mit einer Hocketse in der Tiefgarage. Die Bewirtung der Gäste übernahmen Musikverein und Liederkranz.

In der Ausschußsitzung im Oktober wurde als Wirtschaftsführer Robert Krämer und an seiner Seite Dieter Baumgartner vorgestellt.

Das Programm für die Weihnachtsfeier wurde mit Robert Günther abgesprochen.

Im November wurde in einer Sitzung festgelegt, wann die Übungsabende der Vereine stattfinden. Weiter wurde die Einrichtung der Vereinsräume, der Teeküche usw. besprochen. Mit der Stadt wurde festgelegt, daß der Liederkranz jeden Montag und Freitag die Räume belegen kann. Singen am Volkstrauertag, Totensonntag, beim Club 65 vorweihnachtliches Singen im Altenheim und die Weihnachtsfeier waren die letzten Termine.

Neugewählt wurde 1978 als Kassier Annemarie Bauer, als Wirtschaftskassier Ute Wolfarth. Die Wahl des Vizedirigenten wurde vertagt, Notenwart wurde Gertrud Haußer, Wirtschaftsführer Dieter Baumgartner, Fahnenträger Karl Keller. In einer Ausschußsitzung wurde Gisela Popp als Pressewart nachgewählt. Die erste Faschingsfeier im Bürgersaal war am 3. Februar. Als dann zwei Hexen um 24 Uhr demaskiert wurden, war die Überraschung groß. Es waren Karin Baumgartner und Rose Bachofer, die zum Dank mit je einer Flasche Sekt belohnt wurden.

Zum Gastsingen ging man in diesem Jahr nach Plattenhardt, zum Sommerfest nach Waldenbuch. Die dritte Eichberghocketse war am 5. und 6. August.

Der Gegenbesuch des Liederkranzes Maulbronn war im Oktober.

Er begann im Schmellbachtal mit anschließender Wanderung nach Musberg. Eingeplant war ein Besuch im Spielkartenmuseum, eine Führung in der Möhringer Feuerwache und der Abschluß im Bürgersaal Musberg.

Das festliche Konzert im Oktober begann mit *Füllt mit Schalle, Dir Seele des Weltalls, Chor der Gefangenen* und dem *Brautchor* aus der Oper Lohengrin.

Bei diesem Konzert wirkten die Orchestervereinigung Möhringen und der Liederkranz Waldenbuch mit. Zum Abschluß des Jahres 1978 sangen wir beim Sylvestergottesdienst in der Kath. Kirche.

In der Jahreshauptversammlung 1979 wurde für den vakanten Posten des Vizedirigenten Jochen Vogel gewählt, als Kassier wiederum Gerhard Ehmann, Gisela Popp wurde bei der Jahreshauptversammlung als Pressewartin bestätigt.

Die Dorfausschußsitzung beschloß, die 750-Jahr-Feier von Musberg auf das Jahr 1980 zu verschieben, da der

Musikverein schon für 1979 ein Jubiläumsfest geplant hatte. Für den erkrankten Robert Günther übernahm Wolfgang Isenhardt die Chorleitung.

Die Eichberghocketse fiel aus, da der TSV zum gleichen Zeitpunkt bereits sein Sommerfest angemeldet hatte.

Am 4. Mai fand ein Kirchenkonzert mit der Sopranistin Linda Balz und den Chören von Unteraichen und Musberg in der Kath. Kirche in Leinfelden statt. Gesungen wurden 3 Stücke vom Liederkranz Unteraichen, 3 Stücke von Liederkranz Musberg und die Männer sangen gemeinsam *Frieden* und *Chor der Mönche*.

Der Musikverein Musberg feierte sein 60-jähriges Bestehen, und der Liederkranz beteiligte sich am Eröffnungsabend.

Beim Gastsingen war man in Steinenbronn im Juni beim 90-jährigen. Der Chor sang *Die Waldnacht* zusammen mit Linda Balz. Es war, laut Schriftführer Jochen Vogel, ein toller Erfolg.

Singen im Altenheim, ein Konzert im Sommer und eine Hermannstraßen-Hocketse standen auf dem Programm.

Weiter ging's im September mit 30 Jahre Musberger Frauenchor.

Der Dirigent betätigte sich als Conférencier und sagte die bekannte Damenkapelle „Sexy-Girls“ an. Es waren Jochina Vögelein, Reinholda Pauer, Willja Seehofer, Gerharde Ehmano, Dittina Allengarten und Fritzli Pfiferli mit den Eichberg-Singers, welche die Vereinschronik musikalisch (in Verse gesetzt vom Aktiven Robert Krämer) vortrugen.

Aber natürlich kam auch der Frauenchor voll zur Geltung. 8 Gründungsfrauen waren dabei:

Gertrud Wild, Gertrud Walz, Helene Klein, Emilie Wolfarth, Emma Magura, Frieda Färber, Liesel Zahn und Liesel Ochsenbacher.

Im Oktober war man beim Weinfest in Döffingen.

Starker Typ für alle Ecken und Kanten: der neue Deltaschleifer von Bosch.

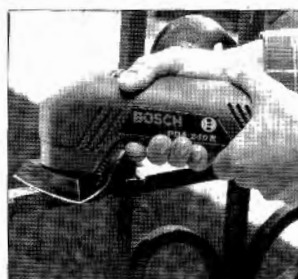


Bosch Deltaschleifer PDA 240 E

NEU

- noch kraftvoller im Abtrag
- noch vielseitiger im Einsatz

240 W stark für hohe Abtragsleistung. Electronic. Drehzahlvorwahl. Werkzeugloser Schleifblattwechsel. Anschluß zur Staubabsaugung.



Der neue Deltaschleifer von Bosch überzeugt mit Spitzenleistungen an allen Ecken und Kanten. 240 Watt machen ihn extra stark. Wo immer Detailgenauigkeit gefordert wird, sorgt er mit Leichtigkeit für perfekten Schliff. Damit Sie jeden Engpaß meistern, hat Bosch das System-Zubehör für den Deltaschleifer erweitert. Jetzt können Sie einfach überall schneller in Form. Zum Beispiel können Sie mit der neuen ovalen Schleifzunge sogar konkave und konvexe Formen mühelos schleifen.

Mehr Informationen zum neuen Bosch Deltaschleifer erhalten Sie von Ihrem Fachhändler:

BOSCH



KRAMER 
Leinfelden, Stuttgarter Str. 83

1980 gab es mehrere Gründe zum Feiern:

750 Jahre Musberg, die 4. Eichberghocketse und das 30-jährige Chorjubiläum von Robert Günther.

Die 750-Jahr-Feier begann mit den Rundfunk-Aufnahmen am 6. Mai. Alle musikalischen Gruppen aus Musberg waren beteiligt. In der Reihe „Klang und Sang aus Stadt und Land“ wurde die Sendung am 21.6. vom Süddeutschen Rundfunk ausgestrahlt. Das eigentliche Fest begann mit einem Festvortrag am 3.7. über die Geschichte Musbergs, musikalisch umrahmt von Musikverein und Liederkranz.

Am Sonntag fand ein Festzug statt. Die Liederkränzler stellten eine Besenbindergruppe.

Am 31.5. und 1.6. wurde die 4. Eichberghocketse in der Eichbergsschule durchgeführt.

Ein großer Chor aus Döffingen unter der Leitung von Wolfgang Isenhardt war anwesend, und man beschloß gleich wieder einen Gegenbesuch zum Weinfest im Oktober.

Konzerte in Aich, Scharnhausen und ein Galaabend in Bernhausen waren weitere Auftritte des Liederkranzes im Rahmen der Gauchorwochen.

Ein Ereignis war das 30-jährige Dirigentenjubiläum von Robert Günther im Oktober unter dem Motto „Volks- gesang und Heimatklang“. In Würdigung seiner Leistungen und Verdienste wurde Robert Günther von OB Schweizer zum Stadtmusikdirektor ehrenhalber ernannt. Als Solisten wirkten bei diesem schönen Konzert Linda Balz, Wolfgang Isenhardt und Peter Amadeus Schneider mit.



Robert Günther

In der Jahreshauptversammlung im Januar 1981 wurde der zweite Vorsitzende Fritz Pfeifer in seinem Amt bestätigt und Gisela Popp als neue Notenwartin gewählt.

Ansonsten war es ein fast ruhiges Jahr. Es begann mit der Fasnet-Veranstaltung, gefolgt von einem Tanzabend „Wie in alten Zeiten“, der 5. Eichberghocketse, einem 2-Tages-

Ausflug nach Tannheim und dem 70. Geburtstag von Robert Günther. In Musberg wurde der erste Weihnachtsmarkt ins Leben gerufen. Der Liederkranz präsentierte sich dabei im Pfarrhaus beim Besenbinden (eine Idee von Karl Klein und Robert Krämer).

Schon Wochen vorher trafen sich einige Männer, um Besen zu binden. Viele waren damals skeptisch, ob das gelingen würde. Sie wurden leicht belächelt. Seit 1981 setzt jedoch der Liederkranz diese Tradition der Musberger Besenbinder fort und bindet bis zum heutigen Tage Besen aus Birkenreisig.

Das Jahr endete mit Singen zum 4. Advent in der ev. Kirche und einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier.

Nur zwei Änderungen gab es 1982 bei den Neuwahlen. Die Passiven wurden von Horst Günther vertreten, und die Frauen übernahm Margot Pfeifer von Emilie Wolfarth, die das Amt 26 Jahre innehatte.

In ganz Musberg wurde eine große Werbeaktion gestartet. Alle Bürger von 18 bis 50 Jahre wurden angeschrieben und anschließend besucht. Es zeigte sich, daß nur durch persönliche Aufforderung neue Sängerinnen und Sänger gewonnen werden können.

Das Jahresprogramm wurde ohne Komplikationen genehmigt. Zu nennen sind die übliche Fasnet-Veranstaltung im Februar, eine Frühjahrsunterhaltung im April, Ausflug nach Blumberg im Juni, die 6. Eichberghocketse im August und ein Festkonzert im Dezember anläßlich des 100-jährigen Geburtstages des Fildergaus.

Keine Veränderungen im Vorstand und Ausschuß 1983.

Fasnet war angesagt, der 75. Geburtstag von Ernst Heinle wurde gefeiert. Er hielt bis dato 55 Jahre dem Chorgesang die Treue. Die Frühjahrsveranstaltung „Musik und Tanz beim Liederkranz“ im April brachte 6 neue passive Mitglieder. Das 18. Chorfest des Deutschen Sängerbundes vom 16. -19.6., an dem 18 Musberger mit ihrem Dirigenten teilnahmen, war für diese ein unvergeßliches Erlebnis.

Bei der 7. Eichberghocketse war es so heiß, daß sich die Biertische und Bänke in den Asphalt bohrten. Sänger trafen aus Waldenbuch, Döffingen und Leinfelden (Schoppensänger) ein. Der Tagesausflug an den Bodensee ging nach Bregenz und Kressbronn. Der goldene Herbst klang mit einem Weinfest in Döffingen aus.

Eine Verabschiedung der besonderen Art war die von Robert Günther, der nach 33 Jahren aufhören wollte.

Es waren zwei Kirchenkonzerte, das erste in Musberg in der ev. Kirche am 26.11. und das zweite in der kath. Kirche in Leinfeldern am 4.12. Werke von Händel, Mozart, Bruckner und Kreutzer kamen zum Vortrag. Als Solisten wirkten mit Linda Balz (Sopran) und Peter Amadeus Schneider (Orgel). Am Weihnachtsmarkt wurden vom Liederkranz im Pfarrhaus wieder Kerzenleuchter und Reisigbesen verkauft.

Bei der Hauptversammlung im Januar 1984 gab es 2 Änderungen im Vorstand und Ausschuß. Für den Kassier Gerhard Ehmann kam Hilde Vogel und für den Aktivensprecher Reinhold Bauer wurde Peter Rost gewählt.

Voller Spannung hatte man im Januar die erste Singstunde mit Hermann Kuhnert erwartet.

Man freute sich auf die Veranstaltung „Eilt herbei zur Narretei“ im Februar mit der „Kapelle die Roweros“ und dem „Tahiti-Ballett“.

Adolf Walz wurde für seine Verdienste um die Vereinsarbeit mit der Ehrennadel des Landes geehrt.

Das erste Konzert mit Chorleiter Hermann Kuhnert war zugleich das Abschiedskonzert für Robert Günther in der Festhalle. Solisten waren Linda Balz, Wolfgang Isenhardt und das Kammerorchester des Philipp-Matthäus-Hahn-Gymnasiums.

Schon bei diesem Konzert konnte man die Handschrift des neuen Chorleiters klar erkennen. Er führte den Chor in einen neuen Abschnitt der Chormusik ein; seine Virtuosität am Flügel trug ein übriges dazu bei.

Der Ausflug führte ins Altmühltal. Im September war die erste Hocketse unter dem Eichberg auf dem Festplatz, welche 3 Tage dauerte.

Der Gesangverein Edelweiß aus Hamburg-Ochsenwerder machte seinen Gegenbesuch, und man feierte im Bürgersaal. Die Besenwirtschaft auf dem Weihnachtsmarkt lief wieder hervorragend, und die Weihnachtsfeier endete mit einem Krippenspiel, das von den Liederkränzlern einstudiert worden war.

Bekannte und beliebte Weisen konnte man 1985 im April in der Festhalle hören. Unter dem Motto: „Ich lade mir gern Gäste ein“ wurden Werke von Schubert, Lortzing und Johann

Strauß von den Chören des Liederkranzes, den Solistinnen Linda Balz und Barbara Escher und dem Tenor Hans Grissinger sowie Bariton Peter Amadeus Schneider vorgetragen.

Die gemischten Chöre aus Musberg und Weissach – Hermann Kuhnert leitete zu dieser Zeit auch den Weissacher Chor – sangen im Rahmen des europäischen Jahres der Musik im Theatersaal des Augustinums.

Aktiv dabei waren die Liederkränzler beim Dorffest. Man beging das 25-jährige Jubiläum der Dorfgemeinschaft.

„Musik erfüllt die Welt“ hieß das Motto der Gauchortage, die in Echterdingen stattfanden.

1986 begann ein neuer Abschnitt. Für Eugen Schnell, der nach 16 Jahren Amtszeit nicht mehr kandidierte, wurde Jochen Vogel zum ersten Vorsitzenden gewählt. Weiter wurden in den Vorstand und Ausschuß gewählt: Erna Bühl (Schriftführerin), Hilde Vogel (Kassenführerin), Gisela Popp (Noten, Presse und Vergnügen), Walter Günther (Stimmführer), Jochen Vogel (Vizedirigent), Margot Pfeifer und Renate Weber (Frauenvertreterinnen), Wolfgang Gastel (Vertreter der Aktiven),

Peter Rost (Vertreter der Passiven), Dieter Baumgartner (Wirtschaftsführer), Ute Wolfarth (Wirtschaftskassier). Als Kassenrevisoren wurden wieder Lisa Häußler und Wilhelm Bachofer und als Fahnenträger Karl Haußer und Rudi Kühr (in Ämterteilung) bestellt.

Ein Zeltfest unter dem Eichberg und ein dreitägiger Ausflug nach Hamburg-Ochsenwerder wurden durchgeführt.



Jochen Vogel



Hirschgraben Fritz Fischer

GASTSTÄTTE

Nebenzimmer für 60 Personen

Sonnenterrasse

2 vollautomatische Kegelbahnen

Gutbürgerlicher Mittags- und Abendtisch

Warme Speisen bis 23 Uhr

Turnerweg 4 · 70771 Leinfelden-Echterdingen (Musberg) · Telefon (0711) 7542729

Karl Bubser

Malermeister

Wielandstraße 12

7022 L.-E.-Musberg

Telefon 7544828

Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten, Anstriche,
Lackierungen, Tapezieren,
Schriften, Bodenbeläge,
Edelputze,

Bernd Elsässer

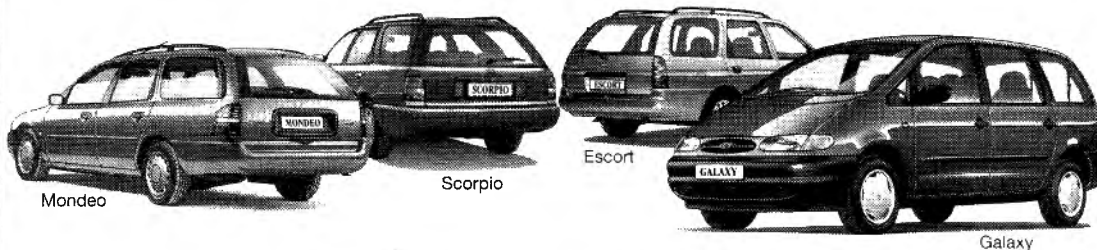
SANITÄR

- ▶ Gas- und Wasserinstallationen
- ▶ Bauflaschnerei
- ▶ Kundendienst
- ▶ Badsanierung
- ▶ Blechbearbeitung

Rosenbrunnenstr. 21 · 70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon (0711) 7542950 · Telefax (0711) 7542960



Ford. Die tun was.



Sie brauchen Platz? Bei uns haben Sie die Auswahl!

Egal wieviel Platz Sie brauchen – bei uns finden Sie immer das richtige Angebot. Zum Beispiel unseren extravaganten Trendsetter **Ford Galaxy** – die elegante Großraumlimousine für noch mehr Flexibilität. Oder unsere erfolgreichen **Turnier-Modelle Escort, Mondeo und Scorpio** – natürlich ohne Mehrpreis zur 4- oder 5türigen Limousine (bei vergleichbarer Ausstattung).

Machen Sie doch einfach mal eine Testfahrt. Wir erwarten Sie.

Vertragshändler und Karosseriefachbetrieb
Steinstraße 2 · Telefon (0711) 7 54 16 59
70771 Leinfelden-Echterdingen (Musberg)

K **autohaus**
talmon+keck



LHS **Auto-Leasing**

Ein Operettenkonzert der besonderen Art war im Juni. Der erste Teil des Bühnenbildes zeigte eine Gartenwirtschaft, und der zweite Teil spielte in der Kulisse eines Ballsaales. Es war ein Konzert der Extraklasse. 495 zahlende Gäste waren in der Festhalle, und man mußte die Empore mit einbeziehen. Ein rundum toller Erfolg.



Eugen Schnell wurde an diesem Abend von Bürgermeister Rainer Häußler die Ehrennadel des Landes überreicht.

1987 führte der Liederkranz mit dem Konzert „Venezia e Napoli“ in das Reich der Operette. Weiter folgte ein Dvořák-Konzert im Bürgersaal mit der Mezzosopranistin Christine Weiler und der Sopranistin Linda Balz.

Im Jahre 1988 wurden Vorstand und Ausschuß wiedergewählt. Neu hinzugewählt wurde als Pressewart Lothar Diemand. In diesem Jahr wurde der Liederkranz 90 Jahre alt. Das Jubiläumsjahr begann wieder mit „Eilt herbei zur Narretei“. Ernst Heinle wurde bei seinem 80. Geburtstag die Ehrennadel des Landes von Oberbürgermeister Wolfgang Fischer überreicht. Ein großes Opernkonzert in der Festhalle



Ernst Heinle

mit Werken von Lortzing, Nicolai, Helling, Kreutzer und Franz Schubert mit dem Bassisten Wolfram Raub von der Staatsoper Stuttgart folgte. Die Zeltplatzhocketse war im August und dauerte drei Tage.

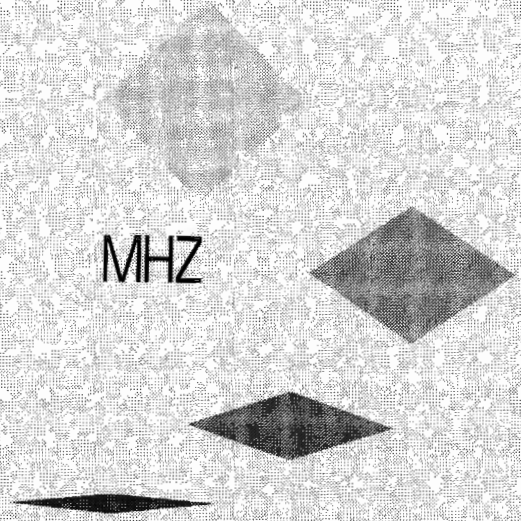
Auch eine große Konzertreise wurde angetreten. Man fuhr 4 Tage nach Wien. Schon die Bahnreise nach Wien war ein Erlebnis, Stadtrundfahrt, Besuch in Grinzing und eine Fahrt ins Burgenland und an den Neusiedler See schlossen sich an. Teilnahme am internationalen Chortreffen und einer heiligen Messe (Schubertmesse) in der Karlskirche Wien.

1989 gab es zwei kleinere Konzerte im Bürgersaal, ein Silcherkonzert, eine Freude für jeden Männerchor, und ein Wiener Abend im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums unseres Frauenchores.

Beim 70-jährigen Jubiläum des Musikvereins, das zugleich Kreismusikfest war, halfen wir bei der Bewirtschaftung mit. Ein lang gehegter Wunsch aller Musberger war der Bau der Aussegnungshalle. Diese wurde im November auf dem Friedhof unter Mitwirkung des Liederkranzes eingeweiht.

„Auf Flügeln des Gesangs“ hieß es im Frühjahr 1990. Es wurden Werke von Felix Mendelson-Bartholdy vorgetragen. Die Einweihung des Kirchplatzes wurde mit einer zweitägigen Hocketse unter Federführung der Dorfgemeinschaft gefeiert. Höhepunkte 1991 waren die Gauchortage in Ruit. „Stilleben“ und „Konferenz der Gestirne“ wurden uraufgeführt. Die Sängerinnen und Sänger hatten zwar große Bedenken, doch es klappte hervorragend.





MHZ

Das MHZ-Programm

Vorhangschienen
Vorhangstangen
Lamellenvorhänge
Horizontal-Jalousien
Rollos-Raffrollos
Plissee-Vorhänge
Markisen-Sonnenschutz
Beschattungen

MHZ Hachtel GmbH + Co
Postfach 800 520
70505 Stuttgart
Tel. 0711/9751-0
Fax. 0711/9751-150

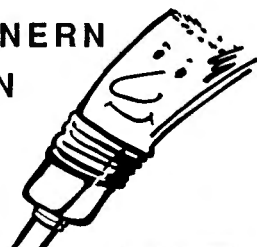


**Ihr Friseursalon
für die ganze Familie -
Kosmetik**

Gisela und Rainer Heer
Filderstraße 38
70771 L.-E. Musberg
Tel. 07 11/7 54 20 37
Fax 07 11/7 54 22 26

Parkplatz direkt vor dem
Geschäft!

**RENOVIEREN
VERSCHÖNERN
SCHÜTZEN**



Jäger

MALERWERKSTÄTTE

INH. WALTER ZAISS
BÖBLINGER STR. 47
70771 LE- MUSBERG
TEL. 0711/754 60 47
FAX 0711/7542243

DER FASSADENPROFI

GERÜSTBAU
WÄRMEDÄMMUNG
FASSADENRENOVIERUNG
FASSADENANSTRICHE
BETONSANIERUNG

DIE MALERWERKSTÄTTE

MALER- UND
LACKIERARBEITEN
BODENBELÄGE
MODERNE
WANDTECHNIKEN
DECORPUTZE

Im Juni gab es eine Hommage an das Zigeunerdasein mit Werken von Dvořák, Schumann, Brahms und Strauß und den Solisten Gabriela van Eicken und Willi Stein.

Es war das letzte Konzert mit Hermann Kuhnert, eine Zeit, die sehr positiv auf den Chorgesang des Liederkranzes Musberg gewirkt hat.

Marianne Schauer-Roch übernahm den Musberger Chor im zweiten Halbjahr. Der erste Auftritt an der Weihnachtsfeier war fast schon ein Weihnachtskonzert. Die nächsten Auftritte waren 1992 die Einweihung der Turn- und Festhalle im Februar und die Einweihung des Besenbinderbrunnens mit der gleichzeitigen ersten Maibaumaufstellung am 30. April.

Dann das erste Konzert „Komm lieber Mai“ unter der Leitung von Marianne Schauer-Roch, ein Konzert, das auf Vorschlag von Lothar Diemand mit dem Kinderchor der Eichbergschule veranstaltet wurde.

Leiterin des Kinderchores war Christtraude Specht. Ein Konzert, das uns eine volle Festhalle bescherte.



Weitere Aktivitäten: Gastsingen gemeinsam mit dem Liederkranz Waldenbuch in Kemnat, ein Besuch beim Rohrer Waldfest anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Männergesangsvereins Rohr, Singen in der ev. Kirche in Musberg und beim Neubürgertreff in Leinfelden.

Das erste Singwochenende 1993 war in der Jugendherberge „Zuflucht“ im Schwarzwald (eine spartanische Unterkunft, aber urgemütlich). Es wurde fleißig für das Konzert „Musik erfüllt die Welt“, das am 12. Juli stattfand, geprobt.

Ein Gastsingen in Plattenhardt und 5 Tage später ein Benefizkonzert mit anderen Vereinen aus der Stadt LE für Mogadischu (Somalia) in der Filderhalle.

Eine Änderung im Vorstand gab es 1994. Jochen Vogel, der 8 Jahre den Verein geführt hatte, kandidierte nicht mehr. Für ihn wurde Werner Pöhner als erster Vorsitzender gewählt. Die nächsten Gauchortage fanden in Neuhausen statt. Unter dem Motto „Beschwingte Melodien“ gab es 1994 ein Konzert mit anschließendem Tanz in der Festhalle. Beim 75-jährigen Jubiläum des Musikvereins Musberg im September trug der Liederkranz die „Schwäbischen Dorfbilder“ vor.



Werner Pöhner

Bei der Wahl 1995 kandidierte Fritz Pfeifer nicht mehr. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Karl Bühl gewählt. Vom 10.–12.3.95 übte der Liederkranz bei einem Singwochenende in Lonsingen auf der Schwäbischen Alb auf das anstehende Konzert. Ein anspruchsvolles Konzert mit dem Titel „Musik der Romantik“ und Werken von Zuccalmaglio, Beethoven, Schumann, Dvořák, Schubert, Mendelson-Bartholdy, Grieg und Brahms. Ein Querschnitt von Liedern über die Natur.

Nach Jahren fand wieder wie früher eine Eichberg-Hocketse statt. Dabei wurden von der Dorfgemeinschaft Scheiben des ersten Maibaums verkauft, welche mit einem Brennstempel (gestiftet vom Dorfausschußvorsitzenden Robert Supper) versehen waren.



Karl Bühl

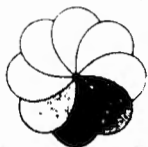
FARBEN SURDMANN

Farbtonwahl - optimal!

Fassaden- oder Wandfarbe, Lack oder Putz sekundenschnell abgetönt mit dem Farbton Ihrer Wahl aus 900 ausgesuchten schönen Wohnfarbtönen: Das ist Capamix, unsere eigene »kleine Farbenfabrik«.

Wann dürfen wir für Sie produzieren?

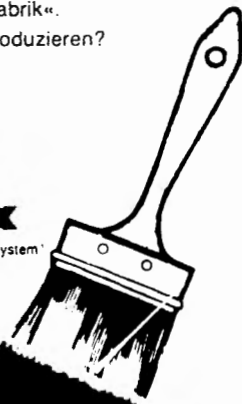
Über 800 Autolack-
Farbtöne in Kunstharz-
Acryl und 2-Schicht
sofort lieferbar.



Capamix

900 Farbtöne im Sofort-Mischsystem
für Farbe, Lack und Putz

Echterdingen
Hauptstraße 78
Telefon 79 91 80



GLÜCK- WUNSCH

100 Jahre
Liederkrantz Musberg

Tonangebend
in Sachen Kultur

-genauso wie

KRÄMER

in

Eisenwaren

Gartengeräte • Sicherheitstechnik
Stuttgarter Straße 83

Haushaltswaren • Gartenmöbel
Markomannenstraße 11

Zweimal in Leinfelden

LEINFELDEN • Tel. 90318-0

Der Erlös wurde der ev. Kirche für den Krankenpflegeverein übergeben.



Robert Supper, Pfarrer Werner Fetzter, Werner Pöhner

Die Teilnahme am ersten Fildergau-Open-Air in Bonlanden war für den Liederkranz selbstverständlich. Ziel des Ausflugs 1995 war Breisach am Kaiserstuhl, wo wir die Badische Zentralkellerei besichtigten.

Weitere Änderungen im Vorstand und Ausschuß 1996: Der 1. Vorsitzende Werner Pöhner kandidierte nicht mehr. Ein Nachfolger konnte nicht gefunden werden, so daß Karl Bühl alleine die Geschicke des Vereins lenkte. Für Ute Renner, die nach 18 Jahren die Wirtschaftskasse abgab, wurde Hubert Wahl, als Fauenreferentin für die im März 95 verstorbene Margot Pfeifer, Erna Bühl gewählt.

„Hereinspaziert“ hieß der Titel des nächsten Konzertes im Juni. Melodien vom Schwarzwaldmädel bis zur lustigen Witwe wurden unter Mitwirkung von Iris Schröder (Sopran), Wolfgang Isenhardt (Bariton), Thilo Vogel (Schlagzeug), Peter Korn (Baß), Michael Kuhn (Flügel) und dem Schönbuch-Folklore-Orchester mit seinem Leiter Helmut Gackstatter vorgetragen. Der Jahresausflug führte in das Große Lautertal. Auf der Burg Hohengundelfingen wurde der Liederkranz mit einer „Herzlich Willkommen-Flagge“ am Burgturm und Sektfrühstück im Burghof begrüßt. In der Heimatkirche von Hubert Wahl in Bichishausen sangen wir verschiedene Werke der Kirchenmusik.

Kurz darauf fuhren wir mit dem Bus nach Döffingen. Dort wurde das 150-jährige Jubiläum des befreundeten Liederkranzes gefeiert. Wir nahmen am Gastsingen und am Festzug teil.

1997 wieder Änderungen im Vorstand:



Rosita Koschatzky



Hubert Wahl

1. Vorsitzende Rosita Koschatzky, stellvertretender Vorsitzender Hubert Wahl, Wirtschaftskassier Cornelia Gastel, für Technik und Soziales Fritz Pfeifer.

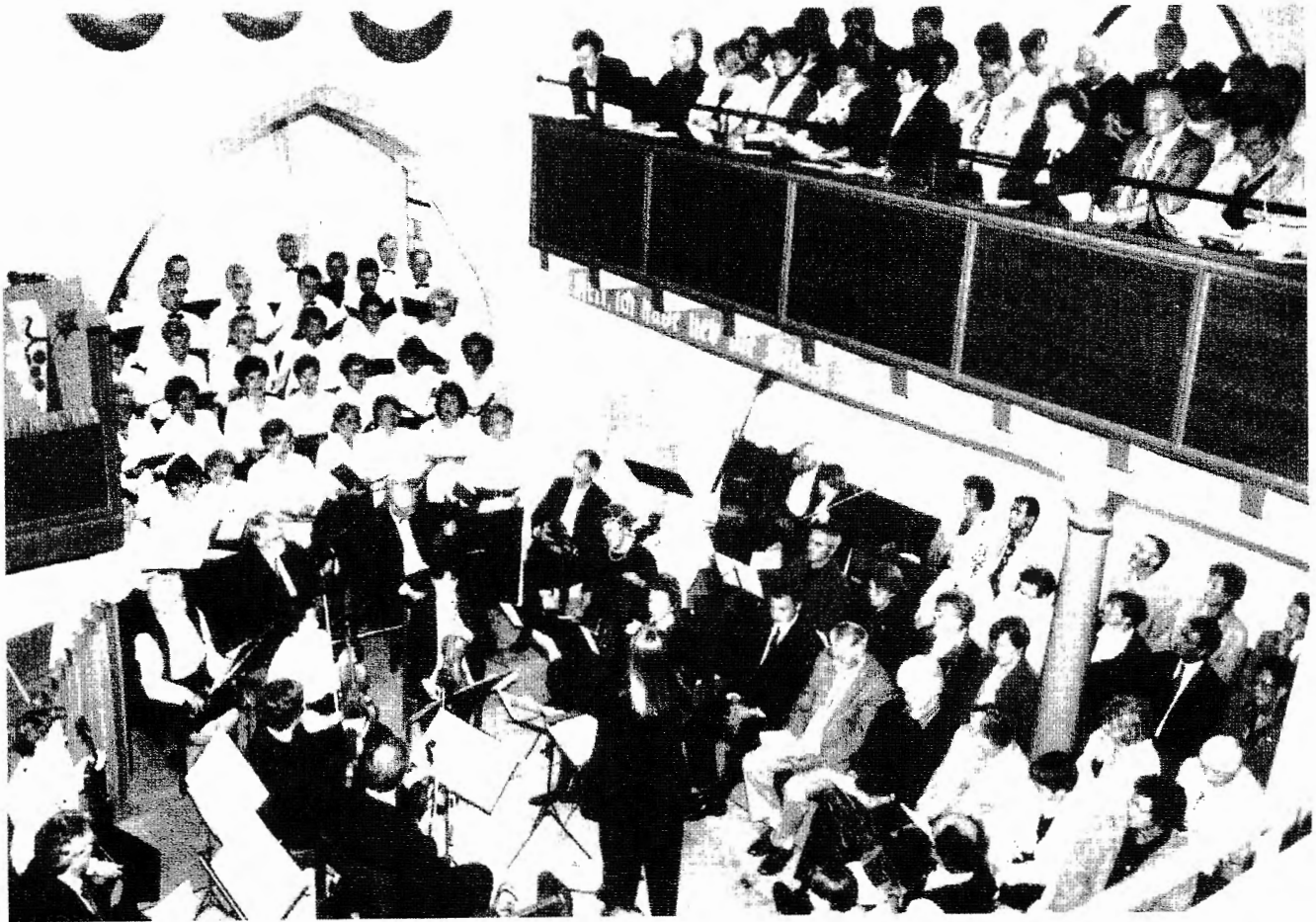
Ein Begegnungskonzert des Fildergaus bildete den Auftakt der Veranstaltungen des Liederkranzes. Am Flügel begleitete uns unser früherer Dirigent Hermann Kuhnert. Gastsingen in Waldenbuch und anlässlich des 100-jährigen Jubiläums in Unteraichen war selbstverständlich.

Drei Tage nahmen wir an einem Singwochenende in Thieringen am Lothen teil.

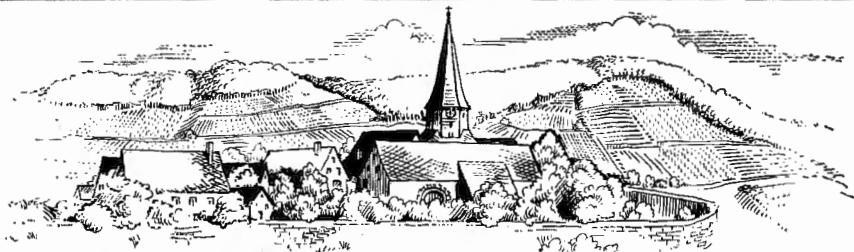
Der Höhepunkt des Jahres war jedoch zweifellos ein Kirchenkonzert zugunsten des Kirchturmes der ev. Kirche in Musberg.

Im Anschluß an das Konzert führten Uta + Rudolf Henning ihr Bibelregal (ein orgelähnliches Instrument in Buchform) vor.

Das Benefizkonzert erbrachte mehr als 5000.- DM, die an Pfarrer Fetzter überreicht wurden.



Benefizkonzert
am 22. Juli 1997
zugunsten des Kirchturmes
der Dreifaltigkeitskirche in Musberg



WÜRTTEMBERG

1996er - Qualitätswein

Oberderdinger Kupferhalde

Trollinger

11,0% vol

L. A. P. Nr. 001 172 97 · Erzeugerabfüllung

e 1 L



1-17592

WEINGÄRTNERGENOSSENSCHAFT e.G. · D-75038 OBERDERDINGEN

ABFÜLLER: BW-W 001 MOGLINGEN



Ausflug nach
Oberderdingen
am 25. 10. 1997

Unter Palmen fand im Juli eine weitere Eichberghocketse mit dezenter Musik von Heinz Hampp statt. Die Musberger Besenbinder, das Schönbuch-Folklore-Orchester und der Chor trugen zur Unterhaltung bei.

Der Jahresausflug 1997 ging in das Weindorf Oberderdingen. Durch die Vermittlung von Gertrud Haußer und Lothar Diemand kam das Landesschau-Mobil mit der Moderatorin Sonja Schrecklein nach Musberg. Ein Lagerraum der Eichbergschule wurde ausgeräumt und zum Fernsehstudio umfunktioniert.

Das Herstellen von Reisigbesen wurde vorgeführt, und der Chor sang dazu das Musberger Besenlied.

1998 wird der Liederkranz sein 100-jähriges Bestehen begehen.

Das Jubiläumsjahr beginnt mit einer Matinee am 26. April, bei der die Zelter-Plakette überreicht wird.

Das Festkonzert am 23. Mai und das Zeltfest vom 18.–20. Juli auf dem Musberger Festplatz werden Höhepunkte dieses Jahres sein.



100 Jahre Liederkrantz Musberg e.V. 1898-1998

Mitglied im Schwäbischen Sängerbund

24. April 1998

Totenehrung um 19 Uhr auf dem Friedhof

Matinee

am 26. April 1998

11 Uhr

Bürgersaal in Musberg

Verleihung der Zelter-Plakete

Festkonzert

am 23. Mai 1998

19 Uhr

Festhalle in Musberg

Programmfolge:

Festchor

Friedrich Silcher 1789-1860

Menuett

Luigi Boccherini 1743-1805

Andantino

Padre Giambattista Martini 1706-1784

Bearbeitung: Fritz Kreisler

Deutsche Tänze op.33

Franz Schubert 1797-1828

Bearbeitung: Gottfried Jarmer

Wir spielen Lehar

Melodienfolge

Pause

Ganz allerliebst Très-jolie, op.159

Emil Waldteufel 1837-1915

Bearbeitung: Walther Schneider

Rumänisch nach originalen Volksmelodien

Jo Knümann

Evergreens

West Side Story

Leonard Bernstein 1918-1990

Bearbeitung: William Stickles

Mitwirkende:

Unterhaltungs-Ensemble „petit amusement“

Liederkrantz Musberg e.V.

Leitung: Marianne Schauer-Roch

Nach dem Konzert unterhalten Sie noch Mitglieder des
Staatsorchesters Stuttgart

Änderungen vorbehalten

Saalöffnung 18 Uhr

Beginn 19 Uhr



Unsere Dirigenten ab 1951
Marianne Schauer-Roch, Robert Günther, Hermann Kuhnert

**Vorstand und Ausschußmitglieder
im Jubiläumsjahr 1998**

1. Vorsitzende: Rosita Koschatzky
Stellvertretender Vorsitzender: Hubert Wahl
Kassenführerin: Hilde Vogel
Schriftführerin: Giesela Faltz, Katharina Minrath

Vizedirigent: Jochen Vogel
Notenwartin: Inge Pöhner
Stellvertreterin: Barbara Elsäßer
Frauenreferentin: Erna Bühl
Öffentlichkeitsarbeit/Pressewart: Lothar Diemand
Soziales und Technischer Bereich: Fritz Pfeifer
Wirtschaftsführer: Dieter Baumgartner
Wirtschaftskassiererin: Cornelia Gastel
Unterkassiererin: Ute Rost
Rechnungsprüfer/in: Lisa Häußler und Wilhelm Bachofer
Fahnenträger: Günther Balle

Chorleitung:
Marianne Schauer-Roch

100 Jahre Liederkrantz Musberg e.V. 1898-1998

Mitglied im Schwäbischen Sängerbund

Zeltfest

vom 18.-20.Juli 1998

Samstag

Faßanstich

16 Uhr

„Musberg gratuliert“

Ein bunter Abend, gestaltet von den
Musberger Vereinen

19 Uhr

Sonntag

Gottesdienst im Festzelt

9 Uhr

Gastsingen

10 Uhr

Festzug

Aufstellung 13 Uhr

Festzug zum Festzelt

Einmarsch der Fahnenträger ins Festzelt
mit dem Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr

Nachmittagsunterhaltung

mit dem

Schönbuch-Folklore-Orchester

aus Waldenbuch

Abendprogramm

mit dem

Tanz- und Show-Orchester

„Die Filder-Musikanten“

19 Uhr

Montag

Zeltöffnung

11 Uhr

Frühschoppen

und Mittagstisch

Nachmittagsunterhaltung

mit Kaffee und Kuchen

Festausklang

19 Uhr

mit dem

Musikverein Musberg



Dreifaltigkeitskirche

Musberg,

wohl eine der frühesten Niederlassungen der Gegend in geschichtlicher Zeit, erstmals gleichzeitig mit Stuttgart 1229 erwähnt, aber höchstwahrscheinlich auch schon in römischer und vorrömischer Zeit besiedelt, ehemals ein armer kleiner Flecken, dessen Bewohner mühsam mit Waldarbeit, Ziegelbrennen und Moossammeln in moorigen Wäldern und Wiesen (daher der Name Mus-Moos-Moor) sich ihren Lebensunterhalt erwarben, blüht dank dem zähen Fleiß seiner Bewohner mehr und mehr zu einer freundlichen und ansehnlichen Gemeinde empor und ist durch die neuen Bahnverbindungen allmählich der Landeshauptstadt recht nahe gerückt.

Weit auseinandergezogen baut sie sich terrassenförmig an dem Südabhang über dem Reichenbachtal (435 m ü. d. M.) auf und hat, gerade am Rande der Filderebene und des Schönbuchs gelegen, die Vorzüge beider Landschaften aufs glücklichste miteinander verbindend eine außerordentliche reizvolle Lage.

Strahlenförmig streben die vier Hauptstraßen dem Mittelpunkt des Dorfes, dem Dorfplatz zu, wo die aus dem 16. Jahrhundert stammende Dorfkirche, das Pfarrhaus und das hübsche Rathaus zusammen eine sehr harmonische Baugruppe bilden.



Neues Schulhaus

Den schönsten Blick über den Ort genießt man von der Anhöhe über der 1. Mühle im Reichenbachtal aus, die zur Winterzeit von Skifahrern fröhlich belebt ist.

Ein munteres Gewirr ländlich bescheidener, aber sauber gehaltener Häuschen, denen man es zum Teil deutlich ansieht, wie Geschlecht um Geschlecht an der von den Vätern ererbten Scholle festhaltend das wachsende Bedürfnis nach weiteren Räumen zu befriedigen suchte, baut sich an den lieblichen Abhängen übereinander auf und bietet, vollends zur Zeit der Obstblüte, ein gar lebhaftes, traulich freundliches Dorfbild dar, ganz so wie wir's von unseren schwäbischen Malern gewohnt sind.

Kein Wunder, wenn darum auch je und je Zeichner und Maler, die dort vorüberwandern, zu Stift und Pinsel greifen, um das liebliche Bild festzu-

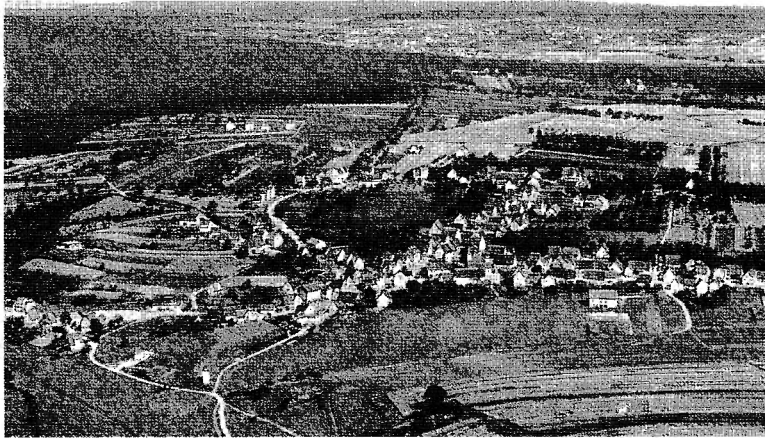
halten. Kann Musberg, abgesehen von seinem stattlichem neuem Schulhaus, nicht mit Sehenswürdigkeiten an Gebäuden aufwarten, so ist es um so reicher an Naturschönheiten in seiner nächsten Umgebung. Da ist vor allem, nur eine Viertelstunde Wegs entfernt an der vorzüglich und wenig befahrene Straße nach Rohr die Oberaicher Höhe (488 m ü. d. M.)

zu nennen. Was man im Geist an verschiedenen Landschaftsbildern sich vorstellt, wenn man vom „schönen Schwabenland“ redet, das hat man hier in einem großen Bilde von wundersamen Formen und Farben vor sich.

Hinter dem Beschauer rauscht weihewoll der Schönbuchwald, vor ihm liegt wie ein wohlgepflegtes gottgesegnetes Gartenland die liebliche Filderebene mit ihren stattlichen Dörfern, und das Ganze umschließt als köstlichen Rahmen der blaue Bergesreigen der Alb vom Hohenstaufen bis zum Hohenzollern.

Ein Bild so reich, so fein und schön, daß das Auge sich nimmer daran satt sehen kann, und wohl in manchem Herzen der Wunsch aufsteigt, hier ein Eigentum zu haben, wofür die Voraussetzungen Wasser, Gas und Elektrizität bereits vorhanden sind. Einen schöneren Platz, als diese Höhenlage mit ihrem freien Blick nach Süden und Südosten könnte man sich nicht denken! Wem's aber um Ruhe und Stille für abgespannte Nerven, um Einsamkeit zu innerer Sammlung zu tun ist, dem winkt ein stiller, erst neu errichteter Albvereinsweg hinein ins Schmellbachtal – Mahdenbachtal, die beiden Eingangstäler zum Reichenbachtal. Der Städter, der zum erstenmal in diese stillen Talwinkel sich verliert, wird es wohl kaum fassen können, daß es in nächster Nähe des Großstadtverkehrs noch solch wunderbar stille und wohltuende, nervenberuhigende Plätzchen gibt, wie geschaffen, um sich zu erholen vom rastlosen Getriebe des Alltags. Saftgrüne Matten, belebt von leuchtender Blumenpracht, umrahmt von

sanft ansteigenden Hügeln, von ernsten Tannen und maigrünen Buchen und Eichen, durchschnitten vom geschwätzigen Bächlein, das in Schlangenwindungen seinen Weg zum Tale sucht, das Ufer umsäumt von Erlenbäumen und Büschen, bei jeder Wendung des Wegs ein neues Bild mit neuem Reiz, und jedes Bild völlig in sich abgeschlossen, als wären diese Plätzchen meilenweit getrennt von der übrigen Welt, eine Luft voll Waldesfrische und würzigen Erdhauchs, die Herz und Sinn belebt und



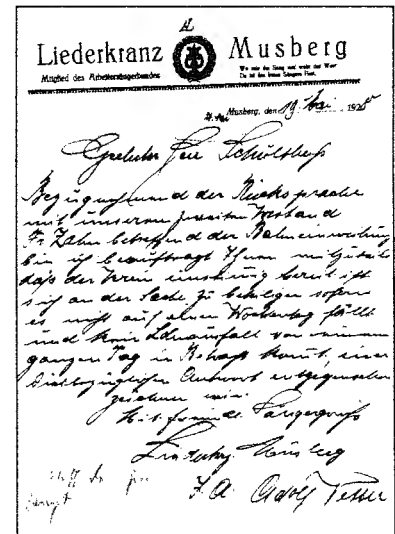
sicher auch ihren Teil zu dem hohen Alter beiträgt, das so manche Bewohner des Ortes erreichen. Wer hier im Frührot gewandelt und das äsende Wild belauscht, oder in der Dämmerung Stille sich erging, der hat sicher etwas mitgenommen, das ihm diese Plätzchen lieb und unvergeßlich macht.

Der Albvereinsweg führt ihn dann weiter zum prächtig gelegenen Freibad und in abwechslungsreichen Windungen durch Wald und Wiesen nach Rohr zur künftigen Haltestelle der Straßenbahn. Wer gerne weiter wandern will, dem sei eine Wanderung durch die südöstliche Fortsetzung des Schmellbachtals, das Reichenbach- oder Siebenmühlental empfohlen. Durch eine lachende fröhliche Landschaft hindurch eilt der muntere Bach.

Die ganze Mühlen- und Wanderpoesie unseres deutschen Volksliedes umweht hier den Wanderer auf seinem Marsch auf Schritt und Tritt. Da grüßt gleich unten im Dorfe die erste, die obere Mühle mit ihrem massiven Gemäuer, das schon manchen Sturm der Elemente miterlebt hat. Wie eine Zollburg, die dem Wanderer den Weg versperrt, schiebt sich im engen Tal die Eselsmühle vor, und kaum hat man sie hinter sich, so lugt – ein köstliches Bild – zwischen den schlankgeschwungenen Bögen des Viadukts der Bahn Leinfelden-Waldenbuch die behäbige Mäulesmühle hervor, dann weiter an der Seebrucken- und Schlechtmühle vorbei zur Schloßlesmühle, einem besonders reizend gelegenen Plätzchen. Aber auch zu Ausflügen und Wanderungen von größerer Ausdehnung bietet Musberg als Einfallstor in den Schönbuch reiche Gelegenheit. Wer Freude und Erholung sucht in der Stille der Natur, in würziger Luft und schöner abwechslungsreicher Landschaft, den wird sicher ein Aufenthalt in Musberg nicht gereuen.

(Anno 1930/35 Schultheißenamt Musberg)

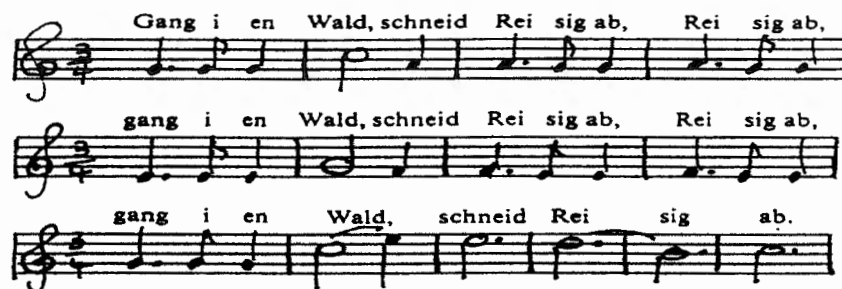
Zusage von
Adolf Vetter zur
Teilnahme an der
Einweihung der
Filderbahn am
22. Juni 1928



Musberg, heute ein Stadtteil von Leinfelden-Echterdingen, hatte ausgangs des 19. Jahrhunderts etwa ein halbes Hundert Besenweiblein – meist Frauen armer Kleinbauern, Tagelöhner und Handwerker.

Sie boten auf den Märkten in Stuttgart, Esslingen, Böblingen und Reutlingen nicht nur ihre Besen aus Birkenreisig an, sondern brachten auch Kienspan zum Feuermachen und Waldfrüchte aus dem Schönbuch in die Städte. Heute – 1998 – gibt es in Musberg nur noch wenige Menschen, die Birkenreisigbesen fertigen können.

Musberger Besalied



1. Gang i en Wald,
schneid Reisig ab, Reisig ab, ...

2. Wenn i des Reisig
gschnitten hab, gschnitten hab, ...

3. Gang i nach Haus
mach Besa draus, Besa draus, ...

4. Wenn i die Besa bonda hab,
bonda hab, ...

5. Lauf i die Gässla
auf ond ab, auf ond ab, ...

6. Weiber, kaufat au Besa ab,
Besa ab, ...

7. Daß i au Geld
zom Saufa hab, Saufa hab, ...

8. Wenn Du Dei Geld
zom Saufa witt, Saufa witt, ...

9. Kauf i Dir koine Besa ab,
Besa ab, ...

10. Mädle, steh auf
ond lass mi nei, lass mi nei, ...

11. Steh dr net auf
ond lass Di nei, lass Di nei, ...

12. Könnscht mer heut Nacht
mei Oglück sei, Oglück sei, ...

13. Wenn i heut Nacht
Dei Oglück be, Oglück be, ...

14. Ben i im Stand,
heirat i Di, rat i Di, ...

15. Ben i im Stand
ond will Di net, will Di net, ...

Besenbinderbrunnen, eingeweiht am 30. April 1992



Besenbinder-Paar mit Kind (auf der Rückseite des Paares)
Bronze-Plastik von Bildhauer Hermann Schwann
etwa 1.80 m hoch und 4 ½ Zentner schwer
Ortsmitte Musberg, Kirchplatz

Ein uraltes Handwerk

Liederkranz pflegt Tradition der Besenweiblein

„Gang i nach Haus, mach Besa draus“, sangen die Liederkränzler aus voller Brust. Zu den Musberger Besenbindern war gestern das Landesschau-Mobil des Südfunks gekommen, und das gab Gelegenheit, eine alte Musberger Tradition im Ländle bekannt zu machen.

VON WILLY HELMUT STENGEL

LEINFELDEN-ECHTERDINGEN ■
Der Lagerraum der Eichbergschule war für ein paar Stunden zum Fernsehstudio geworden, Reporterin Sonja Schrecklein und ihre Kameraleute führten bei den Aufnahmen für die gestrige Landesschau gekonnt Regie. Sozusagen als Aufhänger diente dabei das traditionelle Musberger Besenlied, das Dirigentin Marianne Schauer-Roch mit dem schnell improvisierten Liederkranz-Chor anstimmte.

Dann machten sich die Besenbinder an die Arbeit: Lothar Diemand und Fritz Pfeiffer benutzten dazu Weiden nach alter Sitte, Karl Bühl und seine vielköpfige Mannschaft von Männlein und Weiblein dünnen Draht mit eigens dafür geeigneten Handmaschinen. Betrachten an der „Glötze“ wurde schnell klar: Die flei-

ßigen Liederkränzler beherrschen ihr Handwerk!

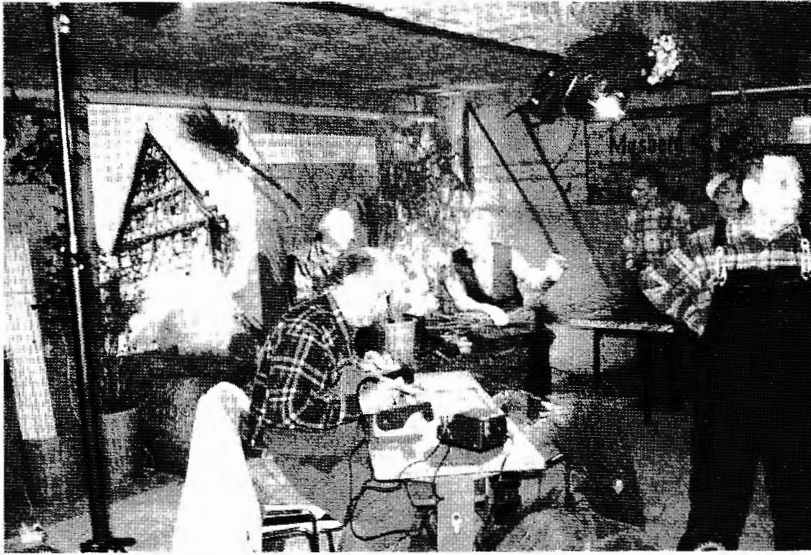
Verwendet werden Birkenschößlinge, die sich die Musberger Besenbinder aus Schonwäldern geholt haben. „Immer nur Bodenreisig“, verrät Lothar Diemand. Meist so um den Buß- und Betttag herum werden dann die Ruten zu Besen gebunden, in einer kleinen, im Pfarrhaus eingerichteten Werkstatt, wo es Glühmost, Butterbrezeln, Schmalz- und selbstgebackene Schnitzbrote als Lohn fürs fröhliche Schaffen gibt. Nur fürs Fernsehen wurde gestern in die Eichbergschule umgezogen.

Als letzter hat Karl Klein in Musberg hauptberuflich als Besenbinder gearbeitet. Ausgangs des 19. Jahrhunderts gab's sogar noch ein halbes Hundert sogenannter Besenweiblein in der Fildergemeinde, meist Frauen armer Kleinbauern, Tagelöhner oder Handwerker. Sie zogen mit ihren Reisigbesen hinaus auf Märkte in Stuttgart, Esslingen, Tübingen und Böblingen und boten dort zugleich Kienspan zum Feuermachen und Waldfrüchte aus dem Schönbuch an.

Seit 1981 gilt auch beim Musberger Liederkranz wieder: „Gang i en Wald, schneid Reisig ab“, wie es im „Besen- und Lompalliad“ heißt. Verkauft werden die Original Musberger Reisigbesen aus heutiger Produktion dann, nahezu 150 Stück, beim Musberger Weihnachtsmarkt

am ersten Samstag im Dezember. Zur praktischen Verwendung, wie sich's versteht.

„Beim Laub- und Schneeräumen sind unsere Besen besonders praktisch“, weiß Lothar Diemand. Aber auch in mancher Kellerbar und in Händen furchteinflößender Hexen und Nikoläuse findet sich ein Musberger Reisigbesen, in dessen Stil von Willi Bachofer auf Wunsch noch flotte Sinnsprüche eingraviert werden.



Ob im Baß oder Tenor
Ob im Alt oder Sopran

Sängerinnen und Sänger
sind bei uns immer
willkommen.

Singstunden jeden
Freitag um 20 Uhr





Komm, sing mit!
Komm, mach mit!
Singstunden jeden
Freitag um 20 Uhr



Fritz Pfeifer und
Lothar Diemand

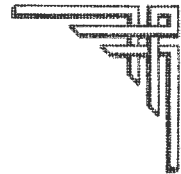
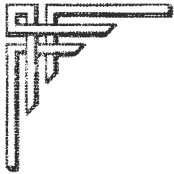


Weihnachtsfeier
beim Liederkranz





Heinz und Markus Hampp



D'r Gsangverei

Täufe, Haohzich oder Leich -wa ma´ feiret, sell isch gleich,
d Hauptsach isch ond bleibt debei neabem Pfarr dr Gsangverei´!

Becke, Metzger, Schuaster, Schneider, dicke Wiit ond Hongerleider,
Apotheker ond Konditer, Leichesäger, Haozichbitter,

Küfer, Ipser, Kemmigfeger, Feadrefuchser, Heilgepfleger,
Stadtakziser, Fleischbeschauer, Kuperschmid ond Feilehauer,

Wengerter ond Kappemacher, jonge Spritzer, alte Kracher,
jonge Mädle, fescche Weiber, Hausmeister ond Werkzeugmacher,

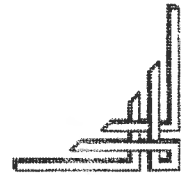
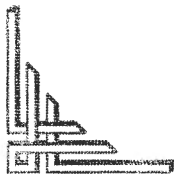
Plättlesbatscher, Pföstlesmacher, Zemmerma ond Besabender,

Beamte, Hausfraua ond Rentner, Vertreter ond Verkäufer,
A´gestellte au no vo dr Stadt, ihr glaubet net, was do älls hat.

Älles isch em Gsangverei,-
so muas sei´!

Weil mir au manchmol z´wenig send, suchet mir no weitre Leit,
dia ons au verstärke kennt, zom Senga, Feira, Schaffa.
Bei ons geit´s viel zom lacha.

Ruft nur ons o oder kommt vorbei,
so schee isch´s nur em Gsangverei.



Bildnachweise:

Binder, Gretel	Bild Nr.	13,21,
Diemand, Lothar	Bild Nr.	31,32,35,38,40,41,42,47,48,49,50,51,
Filder-Bote Stadtarchiv	Bild Nr.	10,12,16,17,
Gauder, Wolfgang	Bild Nr.	14,
Günther, Walter	Bild Nr.	39,
Göpfert, Georg	Bild Nr.	18,
Heinle, Uli	Bild Nr.	30,
Liederkranz Archiv	Bild Nr.	1,3,4,5,7,8,9,15,19,22,23,24,25,26,27,28,33,34,36,37,46,
Lutz, Werner	Bild Nr.	20,
Schuster, Frau	Bild Nr.	43,44,
Stadtarchiv Leinf.-Echterd.	Bild Nr.	2,6,45,
Vogel, Hilde	Bild Nr.	29,
Wiederoder, Erhard	Bild Nr.	12,

Bitte

Wir bitten Sie, bei Ihren Einkäufen die inserierenden Firmen zu berücksichtigen.

Danke

Der Liederkranz bedankt sich herzlich bei den inserierenden Firmen und den nachstehend aufgeführten Spendern.

Bauer, Reinhold

Blumen Hess

Blumen Sterrantino

Bühler, Lieselotte

Diemand, Lothar

Eberhardt, Wiegand

Fa. MHZ Hachtel

Flora 2000 Goldemann

Getränke Hüttl

Günther, Walter

Haußer, Karl

Huzel, Wolfgang

Jansen, Wulff D.

Pfister, Franz

Staiger, Gerhard

Stierle, Alfred und Gerda

Stierle, Rosa

Supper, Robert

Wahl, Hubert

Zinke, Rudolf